

FEUERWEHR



JAHRESBERICHT 2020



Inhaltsverzeichnis

Totengedenken	3-5
Die Feuerwehr St. Pölten-Wgaram trauert um Karl Groissböck.....	4-5
Wort des Kommandanten	6-9
20 Jahre Kommandant Leopold Lenz	10-15
Statistik 2020	15-21
Angelobungen,Beförderungen,Ernennungen	22-23
Organigramm - wer macht was	24-25
Berichte	26-57
Verwaltung	26-27
Feuerwehrmedizinischer Dienst	28
Nachrichtendienst	29
Atenschutz	30-33
Schadstoff	34-37
Feuerwehrjugend.....	38-43
Kinderfeuerwehr.....	44-45
Ausbildung	48-51
Zeugmeister	52-53
Fahrmeister	54
EDV.....	55
Öffentlichkeitsarbeit	56-58
Auszug: Was 2020 geschah	59-89
Brief d. Bezirksfeuerwehrkommandanten Georg Schröder	90-91



Die Freiwillige Feuerwehr
St. Pölten-Wagram gedenkt ihrer
verstorbenen Kameraden, insbesondere
jener, die ihr Leben
im Einsatz lassen mussten.



Die Feuerwehr St. Pölten-Wagram trauert um Karl Groissböck

Der vergangene Valentinstag war für die Wagramer Feuerwehrfamilie ein trauriger Tag: Am 14. Februar 2020 ist unser allseits geschätzter Kamerad und vor allem unser lieber Freund Karl Groissböck verstorben.

Kommandant Leopold Lenz: „Unser Charly war ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele. Mit seinem Tod gehen mehr als 40 Jahre Feuerwehrrfahrung, aber auch mehr als 40 Jahre voller Freude und Kameradschaft!“

Ein Feuerwehrleben im Zeitabriss:

Karl Groissböck erblickte am 11.11.1963 das Licht der Welt. Schon aus dem Datum konnte man ableiten, dass eine meist gut gelaunte Frohnatur seine Mitmenschen beglücken würde. Mit 24. Juni 1977 erfolgte schließlich der Eintritt in die FF St. Pölten-Wagram. Bis zu seiner Überstellung in den Aktivdienst im November 1978 war Groissböck also Teil der Feuerwehrjugend.

Was in den weiteren Jahren folgte, war eine typische Feuerwehrlaufbahn mit Grundlagenkursen und Teilnahmen an Wettkämpfen. Das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber errang Groissböck im Jahr 1984. Es folgten Ausbildungsprüfungen „Technischer Einsatz“ bis zur Stufe Silber. Privat war er längst Uhrmachermeister, hatte seine große Liebe Helga gefunden und mit ihr zwei Kinder bekommen. Das Elternhaus war unter großen Anstrengungen in die familiäre Basisstation umgebaut worden.

Karl Groissböck bekleidete in der FF St. Pölten-Wagram bis zuletzt das Amt des Sachbearbeiters für Atemschutz. Kaum ein Montag, an dem er nicht gemeinsam mit seinen Mitstreitern Atemschutzmasken wusch oder prüfte. Und das seit gut 20 Jahren. Das Amt des „Mr. Atemschutz“ war Groissböck bereits im Jahr 2002 übertragen worden.

Zudem wurde Groissböck im Jahr 2010 mit der Funktion des Zugtruppkommandanten des 1. Zuges betraut. In dieser Position war er stellvertretender Zugskommandant und somit Ansprechpartner für große Teile der Mannschaft. Auch beim jährlichen Landesschibewerb der Feuerwehrjugend fungierte er als langjähriger Bewerber.

Für seine Verdienste wurde Groissböck auch mit dem Verdienstzeichen 3. Klasse des Nö Landesfeuerwehrverbandes (2006) sowie mit dem Ehrenzeichen für 40 Jahre verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens (2017) ausgezeichnet.

Seit Jänner 2017 bekleidete Groissböck den Dienstgrad des Oberlöschmeisters. Der Blick in die Tätigkeitsberichte verrät wie sehr er Feuerwehrmann war: Zwischen 200 und 300 Stunden pro Jahr sind in der Statistik vermerkt. Tatsächlich werden es wohl noch mehr gewesen sein...

Wichtige Stütze im Feuerwehralltag

Unser „Charly“, wie er von allen liebevoll genannt wurde, war im Dienstbetrieb immer zur Stelle, wenn eine helfende Hand benötigt wurde. Dabei drängte er niemals in den Vordergrund, war aber umso mehr eine wichtige Stütze. Leitend war er zudem als „Mr. Schank“ für die Verpflegung mit Getränken bei diversen Veranstaltungen der FF St. Pölten-Wagram tätig. Keine Weinkost, kein Preisschnapsen der letzten Jahre ohne unseren Charly...

Seit 20 Jahren war er auch Teil einer jährlichen FF-Schirunde, die jedes Jahr ein anderes Skigebiet in Österreich „inspizierte“. In all den Jahren standen Sport und Wellness im Vordergrund, nie wurde gestritten. Das zeigt, wie wichtig Groissböck die Kameradschaft war. Und auch, wie wichtig er für die Kameradschaft war.

Die Freiwilligen Feuerwehr St. Pölten-Wagram trauert um einen langjährigen Kameraden und lieben Freund. Seiner Familie, allen voran seiner geliebten Helga, sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Ihr ward immer und werdet immer Teil der Wagramer Feuerwehrfamilie sein!

Pfiate Charly!!!

Karl Groissböck wurde am 21.2.2020 unter großer Anteilnahme seiner FF St. Pölten-Wagram sowie zahlreicher weiterer Feuerwehrabordnungen am Hauptfriedhof St. Pölten verabschiedet.



Liebe Kamerad/Innen!
Werte Partner der FF St. Pölten-Wagram!
Geschätzte Einwohner!

2020 wird zweifelsohne in die Geschichte der FF St. Pölten-Wagram eingehen, nicht weil ein besonderer Jahrhundert-Einsatz zu bewältigen gewesen wäre. Nein, ein kleiner, „unsichtbarer“ Virus namens COVID-19 hat sich rasant zur größten Pandemie entwickelt, an die wir uns erinnern können. Erstmals in der Geschichte der FF St. Pölten-Wagram musste ein Kommandant das Feuerwehrhaus sperren, nur die Einsatzmannschaft durfte ins Gebäude. Und auch für diese galen aufwändige Vorschriften. Alles zum Schutz der Menschen und zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft. Wir haben vom Gesetzgeber eine hoheitliche Aufgabe übertragen bekommen, nämlich notleidenden Personen zu helfen. Damit wir diesen Auftrag auch weiterhin erfüllen können, müssen wir uns selbst schützen! Glauben Sie mir, es ist mir nicht leicht gefallen unsere Mitglieder der Reserve zu bitten, nicht ins Feuerwehrhaus zu kommen. Sie haben ihr ganzes Leben für die Feuerwehr gelebt und durften von einem Tag auf den anderen nicht mehr in „ihr“ Haus. Aus vollem Herzen möchte ich mich bei euch allen dafür bedanken, dass ihr alle Maßnahmen ausnahmslos und vorbildlich mitgetragen habt!

Leider waren von diesen Maßnahmen auch unsere wichtigen Veranstaltungen, allen voran die traditionelle Weinkost im August, betroffen. Relativ früh haben sich die Mitglieder des Kommandos Gedanken gemacht, ob und wenn ja in welcher Form, eine Weinkost möglich wäre. Leider war sehr schnell klar, dass eine gemütliche Veranstaltung – und diese wollen wir unseren Gästen bieten – im Jahr 2020 nicht möglich sein würde. Deshalb mussten wir uns – noch vor Empfehlung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband – zu einer Absage durchringen. Damit verbunden, klafft ein enormes Einnahmenloch in unseren Kassen. Die Weinkost ist die unangefochtene Haupteinnahmequelle für unsere Feuerwehr. Der Entfall wird finanziell nie wieder aufholbar sein und schwächt die langfristige Finanzkraft der FF St. Pölten-Wagram. Auch die Haussammlung musste auf das leider absolut unpersönliche Verteilen von Erlagscheinen beschränkt werden. Folglich ist hier ein Rückgang der Einnahmen zu beobachten. Nichts kann eben das persönliche Gespräch ersetzen!

Und dennoch darf und muss ich von einer Steigerung der Einsatzzahlen im abgelaufenen Jahr berichten. Die Annahme, dass durch Lockdowns und das allgemein ruhigere Leben, weniger Notfälle passieren würden, hat sich – zumindest für die FF St. Pölten-Wagram – nicht bewahrheitet. Mit 195 Einsätzen waren um 4 mehr Interventionen als im Jahr 2019 (191 Einsätze) zu erledigen.

Der Übungsbetrieb musste im Jahr 2020 ebenfalls deutlich reduziert und mehrmals sogar ausgesetzt werden. Ich möchte dem Ausbildungsleiter Markus Steininger und der Führungsmannschaft herzlich für ihre Flexibilität danken. Oft musste innerhalb kürzester Zeit der Übungsplan über den Haufen geworfen werden. Zudem wurden situationsangepasst Übungskonzepte in Klein- und Kleinstgruppen entwickelt und durchgeführt. Auch wenn die Situation schwierig war, man merkt, dass wir Feuerwehrleute es gewohnt sind, uns auf neue Gegebenheiten einzustellen.

Ich darf mich heute letztmalig als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Pölten-Wagram an Sie wenden. Nach 25 Jahren im Kommando, davon 20 Jahre als Feuerwehrkommandant, ist es Zeit für mich etwas ruhiger zu treten. Ich durfte in diesen Jahrzehnten eine Mannschaft führen, mit der es wert ist durch dick und dünn zu gehen. Gemeinsam haben wir Höhen und Tiefen durchlebt. Wir haben Freud und Leid gesehen. Letztendlich haben wir jede Herausforderung gemeistert. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Stellvertretend für alle Mitglieder, deren Familien aber auch bei den Partnern und Freunden unserer Feuerwehr, sowie bei meinen Stellvertretern der letzten Jahre. Mein besonderer Dank gilt dem Leiter des Verwaltungsdienstes Richard Hager, der den gesamten Weg gemeinsam mit mir gegangen ist.







Bedanken möchte ich mich auch beim Magistrat der Landeshauptstadt St. Pölten, allen voran bei unserem Herrn Bürgermeister Matthias Stadler, der immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatte und uns maßgeblich unterstützt hat. Ebenso bekamen wir immer wieder Unterstützung von unseren Feuerwehrstadträten, herzlichen Dank!

Wenn ich heute auf die letzten 25 Jahre zurückblicke, bin ich stolz und dankbar. Wir konnten im Jahr 2006 nach langen Planungsarbeiten ein zeitgemäßes Feuerwehrhaus eröffnen, das sich seither in allen Belangen bewiesen hat. Alle Einsatzfahrzeuge wurden in diesem Zeitraum aufgrund des erreichten Alters erneuert. Mit dem Eisenbahnknoten Wagram, der Güterzugumfahrung, einer Vielzahl an Gewerbebetrieben, neuen bzw. ausgebauten Pflegeheimen und zahlreichen mehrgeschoßigen Wohnbauten hat sich unser Einsatzspektrum deutlich vergrößert. Es war 1996, als ich erstmals ins Kommando gewählt wurde, noch 147 Einsätze, die jährlich zu stemmen waren, wurden wir 2020 zu 195 Einsätzen gerufen.

In all diesen Jahren war mir die Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit unseren Nachbarfeuerwehren besonders wichtig. Niemand ist alleine stark, nur wenn wir zusammenhelfen kommt etwas Großes zustande. Ich glaube, die Feuerwehrstadt St. Pölten hat immer bewiesen, dass sie Großes leisten kann. Und wenn man die COVID-Massentests der letzten Wochen ansieht, zeigt sich das ein weiteres Mal. Keine andere Hilfsorganisation ist imstande, innerhalb kürzester Zeit so viele helfende Hände zu mobilisieren. Und all diese Hände sind ehrenamtlich tätig. Ehrenamtlich steht nicht nur für „gratis“, sondern auch dafür, dass uns Werte, Gemeinschaft und Ehrlichkeit wichtig sind.

Ich bin stolz darauf, eine gesunde und schlagkräftige Feuerwehr an meine Nachfolger übergeben zu können.

„Passts mir gut auf meine Feuerwehr Wagram auf!“ Dieser Ausspruch eines meiner Vorgänger war mir selbst stets ein wichtiger Wegweiser. Ich vertraue darauf, dass auch die neu gewählten Verantwortungsträger diesen Leitspruch in ihrem Herzen tragen.

Liebe Mitglieder, Freunde und Partner der Feuerwehr des ersten Bezirks:

Ich bedanke mich für euer Vertrauen, euren Mut, eure Disziplin und eure Freude.

Passts mir gut auf meine Feuerwehr Wagram auf! Gut Wehr!

Brandrat Leopold Lenz,
Feuerwehrkommandant



20 Jahre Kommandant Leopold Lenz – 20 Jahre für die FF St. Pölten-Wagram

Ein Mann sollte in seinem Leben:
einen Baum pflanzen
ein Haus Bauen
ein Kind bekommen!

Wenn man sich diesen Spruch aus den alten Babylonischen Texten anhört, dann kann man bei Kommandant Leopold Lenz nur sagen: Da war doch noch so viel mehr!

Eine FF-Bilderbuchkarriere

Am 23.06.1971 begann für Poldi das offizielle Feuerwehrleben bei der neu gegründeten Feuerwehrjugend in Wagram. Inoffiziell zwar schon etwas vorher, die Gründung der Feuerwehrjugend konnte aber erst zu diesem Datum erfolgen. Im Jahr 1972 wurde Lenz in den Aktivstand überstellt. Der nächste wichtige Karrieresprung erfolgte im Jahr 1987 zum Zeugmeister unserer Feuerwehr. Poldi, wie er von allen genannt wird, war in dieser Zeit besonders oft im Feuerwehrhaus anzutreffen, insbesondere an den Samstagvormittagen, wo er mit der Instandhaltung allerlei Gerätschaften beschäftigt war.

Da bei den gesetzlich vorgesehenen Wahlen 1996 das „alte“ Kommando unter HBI Hans Brandstetter nicht mehr zur Wahl antrat, musste ein neues Kommando gewählt werden. Poldi wurde mit nur einer Gegenstimme zum neuen Kommandant-Stellvertreter gewählt. Bereits fünf Jahre später, am 24.01.2001, wurde Poldi zum achten Kommandanten der Feuerwehr St. Pölten-Wagram gewählt. Dieses Amt hatte er nun seit 20 Jahren inne! Nur der erste Kommandant unserer Wehr, Josef Zwetzbacher, verblieb länger im Amt (36 Jahre).

Meilensteine, sichtbar für die Zukunft

Um auf das Eingangszitat zurück zu kommen: Mit der Wahl von Leopold Lenz zum Kommandanten begann die finale Grundstücksfindung sowie die Verhandlungen und die Planung für unser neues Feuerwehrhaus am jetzigen Standort, sodass seitens der Gemeinde im Jänner 2005 grünes Licht für den Neubau gegeben werden konnte.

Bereits ein Jahr später, am 29.09.2006 fand die feierliche Eröffnung statt. Unsere Wehr leistete insgesamt 3.500 Stunden an Eigenleistung, unzählige Stunden davon auch unser Kommandant! Als Erinnerung daran und Dank dafür erhielt Lenz ein Foto "seines" Feuerwehrhauses im Großformat ausgearbeitet und schmückt seither seinen Büroplatz im Kommandoraum.

Aber nicht nur das Feuerwehrhaus wurde neu gebaut, auch der gesamte Fuhrpark wurde in der Ära des scheidenden Kommandanten komplett neu aufgestellt. Das erste Fahrzeug war das KLF-W im Jahr 2004. Es folgte das RLF-T mit dem sich das Einsatzspektrum und damit die Verantwortung deutlich ausweitete. Kommando- und Versorgungsfahrzeug wurden getauscht und durch ein Mannschaftstransportfahrzeug vornehmlich für die stetig größer werdende Feuerwehrjugend ergänzt. Als krönender Abschluss wurde dann das HLF-3 im Jahr 2019 in Dienst gestellt.

Mensch steht im Mittelpunkt

Auch beim Mannschaftstand hat sich einiges getan in den letzten 20 Jahren: Am 01.01.2001 betrug dieser 112 Mann/Frau und per 31.12.2020 142 Mann/Frau. Man kann schon sagen, dass unser Poldi in seiner Laufbahn als Kommandant einige Feuerwehrmänner und -frauen großgezogen hat. Und jedermann weiß, dass die Nachwuchsarbeit für Poldi besonders wichtig ist. In vielen Reden wurde die Wichtigkeit hervorgehoben, die diversen Jugendbetreuer konnten sich immer auf die Hilfe und Unterstützung verlassen. Ein letzter Schritt war die Gründung einer Kinderfeuerwehr im Jahr 2019. Seither ist es möglich, 8-Jährige langsam und spielerisch auf das Feuerwehrleben vorzubereiten. Ein Schritt, der in der Zukunft sichtbar werden wird.

Ein Mann für höhere Aufgaben:

Auch überörtlich war bzw. ist Lenz für die Feuerwehren immer da. Unter anderem 15 Jahre als Unterabschnittskommandant und die letzten 5 Jahre als Abschnittskommandant unserer schönen Landeshauptstadt. Zuletzt hat er im Bezirk auch die Aufgabe des Ansprechpartners für die Kinderfeuerwehren übernommen. In früheren Jahren war er zudem als Ausbilder beim Grundlehrgang, sowie bei der Abnahme der Leistungsprüfung Technischer Hilfeleistung aktiv.





À propos Bewerbe

Als Feuerwehrsportler war Poldi immer sehr aktiv. Sei es bei Abschnitts-, Bezirks- oder Landesfeuerwehrleistungsbewerben, aber auch bei internationalen Feuerwehrwettkämpfen in Porta Westfalia. Dabei konnte er mit seinen Mannschaftskollegen oft sehenswerte Platzierungen erreichen. Das Highlight war sicherlich der Landessieg 1981 in Melk in der Klasse Bronze mit Alterspunkten.

In seiner bisherigen Dienstzeit wurde Lenz für all diese Leistungen mehrfach vom NÖ Landesfeuerwehrverband bzw. vom Österreichischen Bundesfeuerwehrverband ausgezeichnet. Unter anderem mit dem Verdienstzeichen 2. Klasse des NÖLFV und dem Verdienstzeichen des ÖBFV 2. Stufe.

Die FF St. Pölten-Wagram ist sich bewusst, mit "ihrem" Poldi einen Kommandanten gehabt zu haben, der vielen als Vorbild galt. Kameradschaft im Blut, Kraft in den Händen und das Herz am rechten Fleck. Es sind die menschlichen Qualitäten, die eine fachlich versierte Führungskraft erst zur Führungsperson machen.

Danke Poldi!
Gut Wehr





„Lieber Poldi, deine Feuerwehr Wagram wünscht dir auf deinem weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute, Gesundheit und, dass du uns bei der Feuerwehr noch lange erhalten bleibst! Sei es mit Rat für das neue Kommando, aber auch mit Tat als aktives Feuerwehrmitglied!“

Mannschaft der FF St. Pölten Wagram



„Als 1. Feuerwehrkommandant Stellvertreter möchte ich mich im Namen der gesamten Mannschaft bei Poldi für die langjährige Tätigkeit für unsere Wehr recht herzlich Danken.

Danke möchten wir auch seiner Familie, ganz besonders seiner Frau Rita sagen, welche ihn für unzählige Stunden an die Feuerwehr ausgeborgt hat.“

Peter Strobl 1. Kommandant-Stellvertreter



„Jahrelange gute Zusammenarbeit und toller Erfahrungsaustausch! Dabei entstand eine Freundschaft, die ich sehr schätze!“

Franz Klampfl, Abschnittsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter



„Leopold Lenz hat eine eindrucksvolle Feuerwehrkarriere hinter sich. Er stellt das Verbindende vor das Trennende und hat damit einen wesentlichen Beitrag zur Einigkeit, Geschlossenheit und Gemeinsamkeit in unserem Bezirk geleistet. Wir lachen gerne und halten gelebte Kameradschaft für den Kitt, der alles in der Feuerwehr zusammenhält. Poldi, danke für deinen jahrzehntelangen Einsatz. Danke auch für die Bereitschaft dem Bezirk als oberster „Feuerwehr-Opa“ und Aushängeschild der Kinderfeuerwehr weiter zur Verfügung zu stehen.“

Georg Schröder, Bezirksfeuerwehrkommandant



„Lieber Poldi!

Der Abschied von einer langen und wichtigen Tätigkeit wie die Feuerwehr, die man immer mit Freude gemacht hat, ist immer mehr traurig als erfreulich. Danke für die Jahrzehnte lange kameradschaftliche und freundschaftliche Zusammenarbeit. (PS.: Jetzt kannst halt die Redezeit deiner Frau stoppen und nicht die der Politiker)“

Feuerwehrstadtrat Walter Hobiger



„Ob an die Eröffnung des Feuerwehrhauses, die geselligen und freundschaftlichen Abende nach langen Sitzungen oder das gemeinsame Zubereiten von Eierspeise aus Straußeneiern – es gibt viele Momente mit Poldi, an die ich mich gerne zurückerinnere.“

Bürgermeister Mag. Matthias Stadler



STATISTIK 2020

Einsatzstatistik

195 Einsätze, 1389 Mitglieder, 1.822 Einsatzstunden

Tätigkeitsstatistik

582 Tätigkeiten, 1.532 Mitglieder, 4.759 Tätigkeitsstunden

Übungsstatistik

65 Übungen, 489 Mitglieder, 1.020 Übungsstunden

Bewerbsstatistik

Bewerbsteilnahmen

1 Bewerb, 3 Mitglieder, 61 Stunden

Bewertertätigkeiten

1 Bewerb, 1 Mitglied, 2 Stunden

Kursstatistik

Kursteilnahmen

28 Kurse, 40 Mitglieder, 419 Kursteilnahmestunden

Ausbildertätigkeiten

3 Kurse, 7 Mitglieder, 60 Ausbilderstunden

Gesamtstatistik

875 Ereignisse, 3.461 Mitglieder, 8.143 Stunden



Stand per 31.12.2020

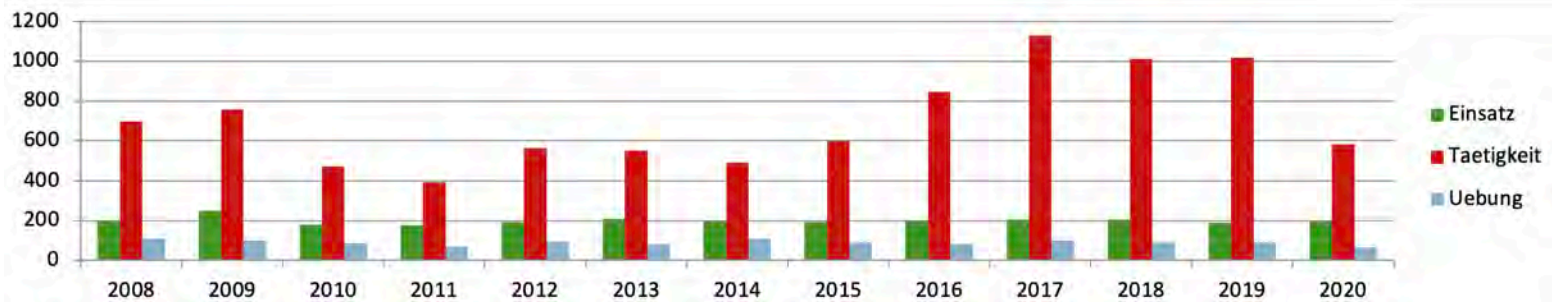
Mitgliederstand 31.12.2019	136
Aktiv	93
Jugend	25
Kinderfeuerwehr	5
Eintritt	11
Überstellung von anderer Feuerwehr	2
Überstellung in Aktivstand	2
Überstellung in die Reserve	0
verstorben	-1
Abgemeldet	-8
Mitgliederstand 31.12.2020	142

17-Dez-20	Abgemeldet 17508	430	Lena Pichler
17-Dez-20	Abgemeldet 17508	431	Jasmin Zahn
17-Dez-20	Abgemeldet 17508	442	Aras Gargari
17-Dez-20	Abgemeldet 17508	443	Klaus Kern
17-Dez-20	Abgemeldet 17508	450	Berdan Demir
17-Dez-20	Abgemeldet 17508	452	Achmad Schamsadov
17-Dez-20	Abgemeldet 17508	455	Alex Ertz
17-Dez-20	Abgemeldet 17508	474	Harald Jaitner
11-Jän-20	Eintritt 17508	486	Julian Deisenberger
29-Jän-20	Eintritt 17508	485	Miley Hnilicka
28-Feb-20	Eintritt 17508	488	Moritz Gutmann
07-Mär-20	Eintritt 17508	489	Niklas Pölderl
07-Mär-20	Eintritt 17508	490	Elias Griessler
20-Jun-20	Eintritt 17508	491	Zureah Basilio
26-Jun-20	Eintritt 17508	492	Mudasar Alikhel
26-Jun-20	Eintritt 17508	494	Timon Burger
05-Sep-20	Eintritt 17508	495	Luka Vukas
15-Sep-20	Eintritt 17508	496	Kilian Stanecki
17-Sep-20	Eintritt 17508	497	Maximilian Huber
13-Jul-20	Überstellung von anderer Feuerwehr 17508	493	Stefan Pichler
03-Dez-20	Eintritt Aktivstand 17508	442	Aras Gargari
09-Apr-20	Überstellung in Aktivstand 17508	443	Klaus Kern
21-Mai-20	Überstellung in Aktivstand 17508	450	Berdan Demir
01-Feb-20	Überstellung von anderer Feuerwehr 17508	487	Martin Bartos

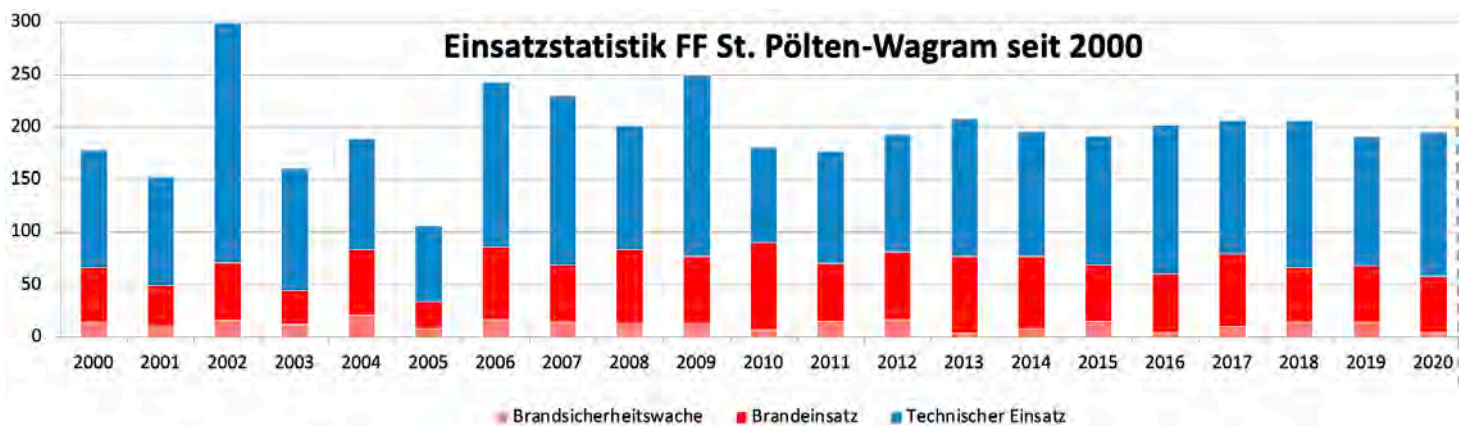
STATISTIK MANNSCHAFT

Zuname	Vorname	Einsätze	Tätigkeit	Übung	Einsatz Stunden	Taetigkeit	Uebung	Gesamt: Anzahl	Gesamt: Dauer in Stunden
Lenz	Leopold	74	127	9	123,9	427,2	16,0	210	567,1
Zeller	Fabian	84	77	35	111,5	226,3	74,3	196	412,1
Hager	Richard	10	63	5	8,7	335,0	10,0	78	353,7
Sampl	Alfred	84	110	20	91,1	184,0	41,0	214	316,1
Steininger	Markus	54	111	25	63,2	188,4	53,8	190	305,4
Lirsch	Julian	85	37	20	121,8	130,7	40,8	142	293,3
Strobl	Jan-Alexander	60	32	30	78,6	103,9	66,5	122	249,0
Wieser	Florian	88	25	25	119,6	79,8	48,3	138	247,6
Scharnagl	Andreas	43	29	28	81,1	88,5	67,3	100	236,9
Patzl	Franz	26	71	10	27,8	186,0	21,0	107	234,8
Kovar	Christian	54	38	21	56,7	111,0	45,0	113	212,7
Strobl	Peter	46	49	13	53,9	130,0	26,8	108	210,6
Babic	Andreas	28	23	7	27,8	163,5	16,0	58	207,3
Streimelweger	Simeon	37	25	17	37,1	114,5	34,3	79	185,8
Brunner	Johannes	41	26	21	51,6	69,4	47,5	88	168,5
Wieland	Dennis	66	14	14	87,9	37,7	28,3	94	153,8
Babic	Laszlo	9	33	7	15,6	123,0	14,3	49	152,8
Höfelsauer	Karina	13	30	4	14,9	100,5	7,5	47	122,9
Krumböck	Erwin	51	12	16	50,8	30,8	32,8	79	114,3
Strobl	Theresa	17	32	5	24,4	64,2	9,3	54	97,8
Horvath	Rainer	34	14	13	38,3	32,7	26,5	61	97,5
Wieser	Helmut	52	17	2	52,5	40,2	4,3	71	97,0
Weichhart	Hannes	32	17	10	35,7	38,5	21,8	59	96,0
Blindeneder	Florian	29	10	13	33,6	32,3	27,0	52	92,8
Pichler	Stefan	41	3	18	50,5	4,8	35,3	62	90,5
Postl	Alexander	4	15	1	4,8	79,0	2,0	20	85,8
Strasser	Julia	4	16	3	9,9	54,9	6,3	23	71,1
Bartos	Martin	6	10	10	19,0	29,4	19,3	26	67,7
Pyrringer	Patrick	10	7		10,2	55,3		17	65,4
Hinterhuber	Kevin		16	1		63,0	2,0	17	65,0
Schusterbauer	Arnold	10	9	1	12,8	49,3	2,0	20	64,0
Zechmeister	Tobias		18			64,0		18	64,0
GugereI	Nicole	4	19	2	9,0	49,3	4,0	25	62,3
Steiner	Merlin		17			61,5		17	61,5
Pfleger	Hanspeter	12	12		23,7	36,9		24	60,6
Basilio	Fernando		15	1		57,5	2,0	16	59,5
Goiser	Florian	21	7	7	28,4	17,0	14,0	35	59,4
Eibler	Nicole		14	1		56,0	2,0	15	58,0
Pyrringer	Angelika	23	8	5	30,0	16,9	10,0	36	56,9
Lackinger	Norbert	10	15	2	15,5	36,0	4,0	27	55,5
Stevanovic	Angelo		12	1		51,5	2,0	13	53,5
Oberreiter	Philipp	30	4	3	38,0	9,0	6,0	37	53,0
Ahmadi	Jawed Lukas		10	1		50,0	2,0	11	52,0
Bointner	Daniela	11	10	3	20,2	24,0	7,0	24	51,2

Anzahl an Tätigkeiten, Einsätzen, Übungen pro Jahr.



Einsatzstatistik FF St. Pölten-Wagram seit 2000



FUHRPARK IN DATEN

	+ 2004	+ 2005	+ 2006	+ 2007	+ 2008	+ 2009	+ 2010	+ 2011	+ 2012	+ 2013	+ 2014	+ 2015	+ 2016	+ 2017	+ 2018	+ 2019	+ 2020	Gesamtergebnis
Zeilenbeschriftungen																		
▢ Tanklöschfahrzeug																		
▢ Tanklöschfahrzeug	102	79	211	204	200	218	193	169	187	189	173	178	185	186	160	152	161	2947
▢ Tank 1 Wagram	2	31	110	107	112	121	106	106	108	120	103	116	111	115	112	97	75	1652
▢ Brandeinsatz	1	12	57	49	57	56	71	50	53	64	63	50	49	56	43	36	32	799
▢ Brandsicherheitswache	1	2	9	8	6	3	3	3	5	2	2	2	2	4	3	2	1	53
▢ Technischer Einsatz		17	44	50	49	62	35	53	50	54	40	64	60	55	66	59	42	800
▢ Tank 2 WAGRAM	100	48	101	97	88	97	87	63	79	69	70	62	74	71	48	55	86	1295
▢ Brandeinsatz	50	23	42	36	53	44	58	36	45	44	43	33	37	44	28	34	47	697
▢ Brandsicherheitswache	11	4	7	2	3	3	3	4	5	2	1	1	1	2	2	1	1	53
▢ Technischer Einsatz	39	21	52	59	32	50	26	23	29	23	26	28	36	25	18	20	38	545
▢ Rüstlöschfahrzeug-Allrad Tunnel																		
▢ Rüstlöschfahrzeug-Allrad Tunnel					8	92	72	51	60	75	55	79	70	87	100	88	88	925
▢ Rüstlösch Wagram					8	92	72	51	60	75	55	79	70	87	100	88	88	925
▢ Brandeinsatz					5	24	29	19	14	18	7	19	16	25	21	25	31	253
▢ Technischer Einsatz					3	68	43	32	46	57	48	60	54	62	79	63	57	672
▢ Kommandofahrzeug						37	46	23	47	48	51	55	57	42	53	44	48	551
▢ Bus										9	14	16	8	18	18	15	17	115
▢ Last																		
▢ Last				1	39	42	33	20	26	31	24	17	36	23	48	14	25	379
+ SPA 200																		3
▢ Anhänger																		
▢ Abschleppachse		2	4	7	7	11	11	12	18	15	8	21	11	10	23	20	10	190
▢ Schadstoffanhänger			1			1			1			2						5
+ ausgeschleichen Fahrzeuge	167	78	147	169	72	9												642
▢ Stromaggregat																		
▢ Stromaggregat																1		1
Gesamtergebnis	269	159	363	381	326	410	355	275	339	367	325	368	367	366	403	334	351	5758

FUHRPARK IM ÜBERBLICK

Kleinlöschfahrzeug-Wasser (Tank1)

800 Liter Löschwassertank
Der citytaugliche Erstangreifer



Kommandofahrzeug

Mobile Einsatzleitung
und Personentransport



Rüstlöschfahrzeug

für Tunnelleinsätze
2400 Liter Löschwassertank
200 Liter Schaummitteltank
Der Allrounder für Einsätze aller Art



Stromaggregat 150 kVA

für die Notstromversorgung des
Caritas Pensionisten- und Pflegeheims



Hilfeleistungsfahrzeug 3 (Tank 2)

4000 Liter Löschwassertank
200 Liter Schaummitteltank
Wasserwerfer 3200 Liter/min



Sonderpumpenanlage

200 Förderleistung: 200m³/Stunde
für Einsätze im Zuge des
Katastrophenhilfsdienstes



Versorgungsfahrzeug

Materialtransport
Katastrophenhilfsdienst



Mehrzweckanhänger

für den Transport der
Tragkraftspritze samt
Zubehör



Mannschafts-transportfahrzeug

Personentransport,
Feuerwehrjugend



Abschleppachse

für Bergungsarbeiten
nach Verkehrsunfällen



Angelobungen, Beförderungen, Ernennungen per 24.01.2020

Angelobungen:

Samuel Freinberger, Julian Lirsch, Julia Strasser

Beförderungen:

OFM: Fabian Zeller
LM (18): Oswald Grandl
LM: Karina Höfelsauer
SB: Andreas Babic

Auszeichnung für langjährigen Dienst in der FF im Jahr 2020

25 Jahre: Matthias Redl
50 Jahre: Josef Bertl
60 Jahre: Peter Plaimer, Walter Pichler sen., Zwetzbacher Josef sen.

Erlangte Leistungsabzeichen:

APAS Bronze

Florian Blindeneder, Arian Gagari, Sandra Spacek, Florian Wieser

APAS Silber

Johannes Brunner, Rainer Horvat, Alfred Sampl, Simeon Streimelweger, Jan-Alexander Strobl,
Peter Strobl, Theresa Strobl, Fabian Zeller

Leistungsabzeichen von Feuerwehrjugend-Mitgliedern

Jawed Ahmadi: FJ-LeistungsAbzeichen Bronze, Fertigungsabzeichen Feuerwehrtechnik

Basilio Fernando: FJLA Bronze, Fertigungsabzeichen Feuerwehrtechnik

Hinterhuber Kevin: FJ-Bewerbsabzeichen Bronze, Fertigungsabzeichen Feuerwehrtechnik-Spiel

Julian Lirsch: Wissenstest Bronze, FJLA Bronze, Fertigungsabzeichen Feuerwehrtechnik

Merlin Steiner: Wissenstest Bronze, FJLA Bronze, Fertigungsabzeichen Feuerwehrtechnik

Nicole Eibler: FJ-Bewerbsabzeichen Bronze



Kommando



BR Leopold Lenz
Feuerwehrkommandant



OBI Peter Strobl
1. Feuerwehrkommandant
Stellvertreter



OBI Christian Kovar
2. Feuerwehrkommandant
Stellvertreter



OV Richard Hager
Leiter des
Verwaltungsdienstes

Verwaltung



OV Richard Hager
Leiter des
Verwaltungsdienstes



FT Franz Patzl
Stellvertreter des Leiters
des Verwaltungsdienstes



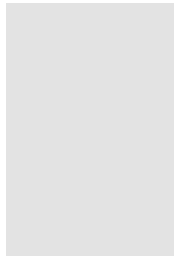
OVM Alfred Sampl
Gehilfe des Leiters des
Verwaltungsdienstes

Zugskommandanten

1.Zug



FT Markus Steininger
Zugskommandant



Derzeit nicht besetzt

2.Zug



BM Norbert Lackinger
Zugskommandant



LM Gabriel Hnilicka
Zugtruppkommandant

Gruppenkommandanten



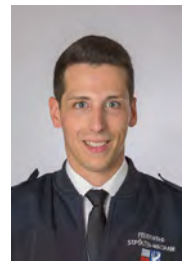
LM Viktoria Pöll
1.Gruppe



OLM Theresa Strobl
2.Gruppe



LM Andreas Scharnagl
3.Gruppe



LM Hannes Weichhart
4.Gruppe

Sachbearbeiter

Atemschutz

SB Josef Dür
OFM Nicole Gugerel
OFM Fabian Zeller

Ausbildung

FT Markus Steininger

EDV

SB Simeon Streimelweger

Nachrichtendienst

BM Norbert Lackinger

Feuerwehrmedizinischer Dienst

BM Norbert Lackinger

Feuerwehrjugend

LM Karina Höfelsauer

Kinderfeuerwehr

LM Karina Höfelsauer

Vorbeugender Brandschutz

LM Gabriel Hnilicka
BR Leopold Lenz

Zeugmeister

OBM Wolfgang Ecker
HLM Rainer Horvath

Fahrmeister

HBM Helmut Wieser
OLM Dominik Hagelbauer

Feuerwehrgeschichte

LM Hannes Weichhart

Schadstoffdienst

FT Markus Steininger
SB Simeon Streimelweger

Öffentlichkeitsarbeit & Dokumentation

SB Andreas Babic



OV Richard Hager



FT Franz Patzl



OVM Alfred Sampl

Bericht der Verwaltung

Das abgelaufene Jahr 2020 war für das Verwaltungsteam der FF St. Pölten-Wagram ein enorm forderndes Jahr. COVID-19 hat ab Mitte März alles durcheinandergebracht. Ständig musste die Situation neu eingeschätzt und in weiterer Folge einschneidende Entscheidungen getroffen werden. In diesen Monaten wurden deshalb so viele Dienst-anweisungen verfasst, wie schon lange nicht mehr. Hier möchte ich mich beim gesamten Kommando, aber auch bei den Kamerad/Innen Gabriele Leister als Feuerwehrärztin und Florian Goiser als Bundesheer-Offizier im Verteidigungsministerium sehr herzlich für ihre Unterstützung bedanken. Ich glaube, wir haben es bislang sehr gut geschafft, die Einsatzbereitschaft der FFSt. Pölten-Wagram uneingeschränkt aufrecht zu halten. Die Pandemie stellt uns neben der erwähnten organisatorischen und der gesundheitlichen Probleme auch auf die finanzielle Probe. Ich darf daran erinnern, dass wir vor wenigen Monaten unser teuerstes Feuerwehrfahrzeug ausgetauscht haben. Die Finanzierung unserer Fahrzeuge laut Feuerwehrausrüstungsverordnung obliegt zu gut einem Drittel unserer Feuerwehr. Ausfallende Einnahmen durch Veranstaltungen wie die Weinkost oder „Weihnachten im Park“ schmerzen ungemein. Wie es unser Feuerwehrkommandant in seinem Vorwort richtig erwähnt hat: Der finanzielle Schaden ist für uns als Feuerwehr nie wieder aufzuholen.

Wenigstens teilweise ausgeglichen kann der Schaden durch bereits ausgezahlte Mittel aus dem so genannten NPO-Fonds des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport werden. Durch das Geschick der Feuerwehrverbände wurden Freiwillige Feuerwehren mit in die Liste der anspruchsberechtigten Organisationen aufgenommen. Um aber „an das Geld zu kommen“, ist ein hoher administrativer Weg zu gehen. Die Ansprüche müssen auf Belegebene nachgewiesen werden. Aufgrund der Größe der Feuerwehr St. Pölten-Wagram musste sogar ein Steuerberater unseren Antrag auf inhaltliche Richtigkeit bestätigen. Hier möchte ich mich bei Peter Ohniwas, dem Referatsleiter des ÖBFV für Finanzen, für seine direkte Unterstützung bedanken! Ebenso bei Hans Rudi Schönback, Abteilungsleiter Rechnungswesen im Landesfeuerwehrkommando. Ich bin stolz, dass wir durch die akribische Recherche und zeitnahe Antragstellung wenigstens einen Teil der entgangenen Einnahmen ausgleichen konnten. Aber: es bleibt ein beträchtliches Minus in den Kassen!

Eine weitere Herausforderung stellte auch die Haussammlung dar. Weil mit Ausbruch der Pandemie und dem folgenden Lockdown im Frühjahr noch nicht alle Listen ihre Sammlung für das Jahr 2019 beendet hatten, waren wir gezwungen diese Sammlung abubrechen bzw. nur mehr Erlagscheine auszutragen. Zur gleichen Entscheidung war das Kommando dann auch im Dezember 2020 gezwungen, da sich die Situation wieder deutlich verschärft hatte. Aktuell lässt sich noch nicht abschätzen, um wie viel niedriger das Sammelergebnis sein wird, vergleicht man es mit einem „normalen“ Jahr, in dem wir Gespräche mit der Wagramer Bevölkerung führen können. Nichts ersetzt das persönliche Gespräch.

Dem nicht genug, wurde die elektronische Datenablage nach einer kurzen Pilotphase von der zentralen Serverspeicherung auf eine Cloud-Lösung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes umgestellt. Seit einigen Monaten werden alle Dateien der Verwaltung auf OneDrive gespeichert, selbstverständlich passwortgeschützt und unter den strengen Augen eines Berechtigungskonzepts. Einerseits ist dies kostenlos, andererseits ist der ständige Zugriff von überall auf unsere Daten entscheidend! Selbstverständlich werden die Daten aber weiterhin für die FF St. Pölten-Wagram zusätzlich laufend gesichert.

Erlaubt mir abschließend einige persönliche Worte: Ich durfte im Jahr 1988 als Gehilfe des Leiters des Verwaltungsdienstes erstmals in die Welt „der Blauen“ hineinschnuppern. Das ist jetzt 33 Jahre her. 1989 folgte dann die Beförderung zum Stellvertreter des Leiters des Verwaltungsdienstes und seit 2002 darf ich die finanzielle Verantwortung für unsere Feuerwehr als Leiter des Verwaltungsdienstes tragen. Ich habe das immer aus vollster Überzeugung und mit großer Demut getan. Zu keiner Zeit war ich aber auf mich alleine gestellt, über die gesamte Zeit meiner Verwaltungslaufbahn durfte ich mit engagierten, fähigen Kamerad/Innen zusammenarbeiten. Ich möchte mich aufs allerherzlichste bei jedem Einzelnen bedanken, auch wenn sie teilweise nicht mehr unter uns weilen. Für mich ist es nunmehr aber an der Zeit, das Kassabuch zu schließen. 33 Jahre sind genug. Wenn ich heute in die Mannschaft schaue, vertraue ich darauf dass das neue gewählte Kommando auf viele potenzielle Nachfolger/Innen zurückgreifen wird können. Ich versichere, wir hinterlassen eine finanziell stabile Feuerwehr. Trotz Feuerwehrhausbau, laufender Modernisierung und der erwähnten Pandemie dürfen wir eine schuldenfreie Feuerwehr übergeben. Wir sind in diesem Fall dem Feuerwehrkommando, allen voran Brandrat Leopold Lenz, bei dem ich mich für die vertrauensvolle und unkomplizierte Zusammenarbeit in all den gemeinsamen Jahren dankbar.

Ich möchte mich auch bei meiner Ehefrau und meiner Familie bedanken. Mir ist bewusst, dass es nicht immer leicht ist, wenn jemand vor der Tür steht und zum Beispiel das Sammelergebnis abgeben möchte. Ich freue mich jetzt auf einen neuen Lebensabschnitt, der nicht nur in St. Pölten, sondern auch in Kernhof ablaufen wird. Ich freue mich auf mehr Zeit mit meinem Enkel.

Ich freue mich jedenfalls auch auf meine Zukunft in der Freiwilligen Feuerwehr St. Pölten-Wagram. Gerade zu Beginn werde ich – sofern gewünscht – meinen Nachfolgern mit Rat und (nicht mehr ganz so viel) Tat zur Seite stehen. Liebe Kameraden, ich darf mich bei euch allen für euer Vertrauen und eure Disziplin bedanken. Auf bald, gut Wehr!

Richard Hager, Oberverwalter
Leiter des Verwaltungsdienstes



BM Norbert Lackinger

Bericht des Sachgebiets Feuerwehrmedizinischer Dienst

Aufgrund der derzeitigen Situation mit Covid-19, war es im Jahr 2020 eine Herausforderung die neuen Richtlinien im Bereich der Atemschutzuntersuchungen und Leistungstests einzuhalten. In Zusammenarbeit mit unserer Feuerwehrärztin Gabriele Leister konnten aber nichts desto trotz einige Atemschutzuntersuchungen erfolgreich durchgeführt werden. Es konnten auch mehrere Kamerad/Innen den Leistungstest, sei es Cooper-, Fahrrad- oder Finnentest, erfolgreich absolvieren.





BM Norbert Lackinger

Bericht des Sachgebiets Nachrichtendienst

Bereits im Jahr 1980 wurden die ersten Funkmeldeempfänger, auch bekannt als Pager, angeschafft. Vor nunmehr 7 Jahren lösten Digitalmeldeempfänger ihre analogen Vorfahren ab. Es liegt in der Natur der Sache, dass beim täglichen Tragen und Mitführen unserer "Piepserl" die eine oder andere Reparatur notwendig wird. Der abgerissene Gürtelclip ist nur einer der Klassiker, mit dem sich das Sachgebiet Nachrichtendienst laufend auseinandersetzen muss.

Eine weitreichendere Reparatur der ersten Generation der digitalen Pager ist schwierig oder gar unmöglich, da es keine Ersatzteile mehr gibt oder diese preislich so teuer sind, dass nur ein Neukauf in Frage kommt. Aber auch neue Mitglieder, welche wir bei der Feuerwehr St. Pölten-Wagram begrüßen durften, mussten mit den Geräten ausgestattet werden. All dies machte 2020 die Neuanschaffung von 12 neuen Personenrufempfängern notwendig.

Des Weiteren beschäftigte man sich laufend mit Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Funkgeräten. Es sind derzeit 22 Handfunkgeräte und 4 Einbaufunkgeräte bei der Feuerwehr St. Pölten-Wagram im Einsatz. Aufgrund der stetigen Neuerungen im Bereich der Funkgeräte sind bei unserer Wehr auch drei verschiedene Arten von digitalen Handfunkgeräten in Verwendung.



SB Josef Dür

OFM Fabian Zeller

OFM Nicole Gugerel

Bericht des Sachgebiets Atemschutz

Nach vielen Neuerungen und einem aktiven Jahr 2019 wurde es im Folgejahr sehr still rund um das Sachgebiet Atemschutz. Vor allem durch den Verlust unseres Kameraden OLM Karl Groissböck im Februar 2020, welcher nicht nur im Sachgebiet Atemschutz, sondern in der gesamten Feuerwehr und im Freundeskreis sehr geschätzt wurde. Wir erinnern uns an die gemeinsame Zeit und viele wundervolle Momente, welche wir gemeinsam erleben durften.

Aufgrund des Ablebens unseres Kameraden wurde die geplante Atemschutzübung im Frühjahr abgesagt. Kurz gefolgt von diesem tragischen Schicksal wurden wir vor neue Herausforderungen gestellt. Die Pandemie Covid-19 traf auch uns, sodass die restlichen Monate in der Feuerwehr eher ruhig verliefen.

Dennoch wurde im Juli an zwei Terminen die Atemschutzübung abgehalten. Auch hier ließ die Pandemie nicht locker, Kameradin OFM Nicole Gugerel war es aufgrund eines Absonderungsbescheides nicht möglich die Kameraden bei der Übungsdurchführung zu unterstützen. Durch Teamwork in der Feuerwehr wurde hier kurzfristig ein Ersatz gefunden.

Im Sachgebiet waren im Jahr 2020 gesamt vier Brandeinsätze sowie ein Schadstoffeinsatz zu verzeichnen, bei denen der Einsatz unter umluftunabhängigem Atemschutz notwendig war. Das sind aber nur jene Einsätze, bei denen tatsächlich aus den mitgeführten Atemschutzflaschen geatmet wurde. Beim "herkömmlichen" Brandmelderalarm - also bei automatische übermittelten Alarmen einer Brandmelderanlage - ist es in Wagram Standard, dass bereits gleichzeitig mit dem/der ersten GruppenkommandantIn ein voll ausgerüsteter Atemschutztrupp mit aussteigt. Nur mehr das Aufsetzen der Maske sowie "Anzutzen", also das Anschließen des Lungenautomats an die Atemschutzmaske, wird erst bei Bestätigung eines Brandes durchgeführt.

Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger (Theorie & Praxis):

- FM Dennis Wieland, FM Christoph Oberreiter

Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger (Theorie):

- LM Karina Höfelsauer

Wir gratulieren den drei Kamerad/Innen sehr herzlich!







FT Markus Steininger



SB Simeon Streimelweger

Bericht des Sachgebiets Schadstoff

Gefährliche Güter werden tagtäglich durch unser Einsatzgebiet transportiert – man denke nur an die LKWs auf der S33, an die Gefahrgutkesselwaggons auf der Güterzugumfahrung oder einfach an den „kleinen“ Lieferwagen, der Betriebe mit gefährlichen Arbeitsstoffen versorgt. Normalerweise geht von diesen Stoffen keine Gefahr aus, da sie gut verpackt und richtig gekennzeichnet sind. Kommt es jedoch bei einem Unfall zu einem unkontrollierten Austritt solch eines Mediums, sind speziell geschulte und ausgebildete Feuerwehrleute gefordert. Auch sind besondere Ausrüstungsgegenstände und Bekleidungen zu verwenden, die speziellen Überprüfungen und Wartungen unterzogen werden müssen – verantwortlich hierfür ist das Sachgebiet Schadstoffdienst.

2020 sank die Anzahl der Tätigkeiten von Wagramer Feuerwehrkameraden im Sachgebiet Schadstoffdienst im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund allgemein bekannter Umstände (2017: 75; 2018: 65; 2019: 69): 41 Mal wurde das Thema rund um gefährliche Güter im Berichtsjahr „behandelt“. Mehr als die Hälfte davon sind die sogenannten „Eigenen Tätigkeiten“, wie die Wartung, Überprüfung und Instandhaltung der Geräte für Schadstoffeinsätze.

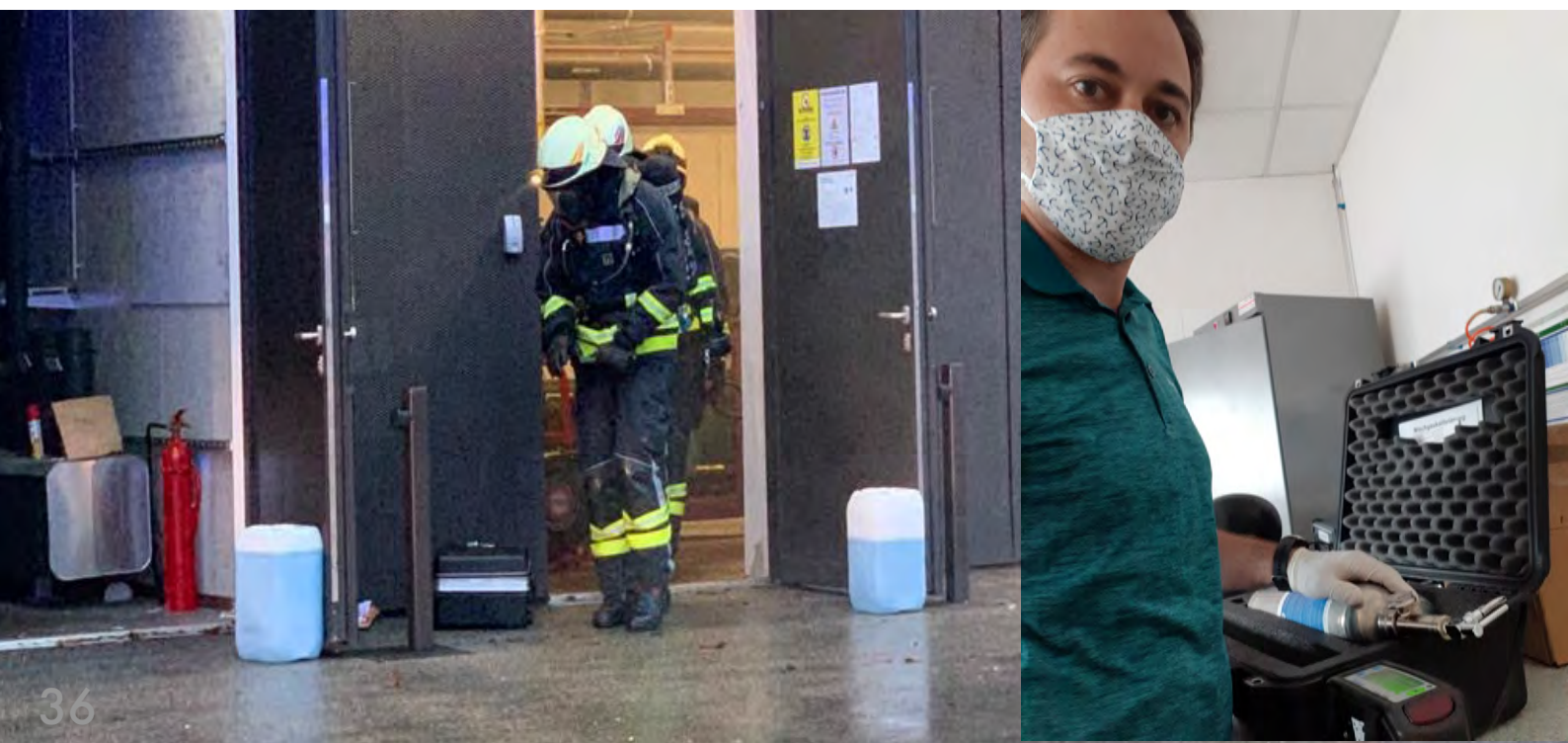
Diese Tätigkeiten gehen einher mit einer Schadstoff-Übung der Deko-Einheit des Stadtabschnitts in Unter-Oberndorf sowie einer Strahlenschutzübung in Krems, an denen drei Kameraden unserer Feuerwehr teilnahmen.

Den Großteil der 41 Tätigkeiten, wie die zwei-wöchentliche Überprüfung der Gasmessgeräte, erledigten der zuständige Sachbearbeiter Markus Steininger und sein Gehilfe Simeon Streimelweger. Die restlichen Tätigkeiten lassen sich bei den überörtlichen Funktionen sowohl der Mitglieder unserer Feuerwehr in der Schadstoffgruppe des Bezirks als auch unseres Sachbearbeiters Schadstoffdienst als Bezirkssachbearbeiter und Mitglied des Schadstoffberatungsdienstes verbuchen.



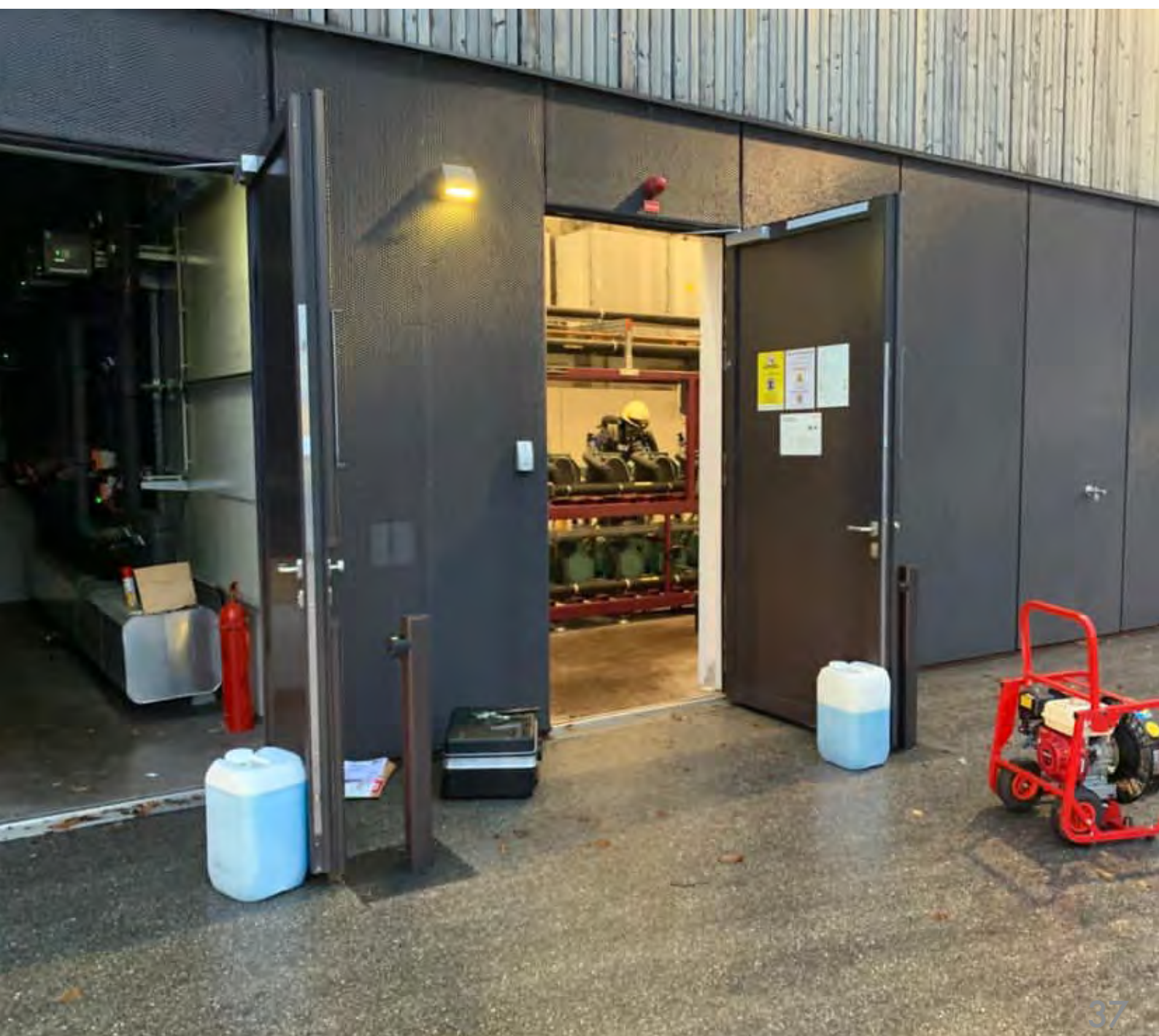


Im Berichtsjahr finden sich in der Statistik der FF St. Pölten-Wagram fünf Schadstoffeinsätze, die über den Austritt von Betriebsmitteln nach Verkehrsunfällen hinausgehen. Im März wurden die Wagramer Einsatzkräfte zu einer ausgelösten Gaswarnanlage in der Eissporthalle des Sportzentrum NÖ gerufen, wo dann aber vor Ort keine gefährliche Konzentration festgestellt werden konnte. Drei Mal wurden wir mit dem Alarmstichwort „Gasgeruch“ zum Einsatz gerufen, wo zum Glück jedes Mal keine gefährliche Gaskonzentration feststellbar war. Mitte Dezember unterstützten wir unsere Nachbarfeuerwehr St. Pölten-Stattersdorf mit Atemschutzgeräteträgern und Messgeräten beim Austritt eines Kühlmittels in einem Gewerbebetrieb.



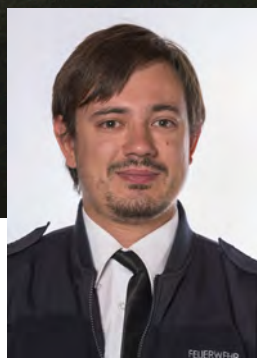
Auch Ausbildungen für die Wagramer Schadstoff'ler – sowohl innerhalb der eigenen Feuerwehr als auch im Rahmen der „Schadstoffgruppe 17“ des BFKDO St. Pölten standen am Plan, mussten aber aufgrund der allgemeinen Situation bedingt durch die „Corona“-Pandemie größtenteils abgesagt werden. Dennoch konnte eine Übung der Deko-Gruppe in Unter-Oberndorf durchgeführt werden: zwei Kameraden waren mit unserem HLF 3, das als wasserführendes Fahrzeug im Schadstoffzug eingeteilt ist, dabei.

2021 sollen wieder, um die Einsatzbereitschaft unserer Mannschaft und der Ausrüstung bei Schadstoffeinsätzen aufrecht zu erhalten und sofern es die allgemeine Lage erlaubt, Übungen und Schulungen zum Thema Schadstoffdienst in die Ausbildungspläne aufgenommen und die Mitglieder zu Besuchen von Modulen im NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum aufgerufen werden.





LM Karina Höfelsauer



LM Laszlo Babic



FM Julian Lirsch

Bericht der Feuerwehrjugend

Angefangen hat das Jahr 2020 recht vielversprechend. Es wurden Pläne geschmiedet, welche Übungen und Programmpunkte heuer von uns in Angriff genommen werden könnten. Der Übungsplan war fertig und wir alle waren motiviert ins neue Jahr zu starten.

Im Jänner fand die jährliche Mitgliederversammlung statt, an der auch die Feuerwehrjugend teilnahm und in diesem Rahmen ihre, im Vorjahr erreichten Abzeichen vor versammelter Mannschaft überreicht bekam. Im Februar konnten wir dann auch noch die Feuerwehrjugend-Gruppenkommandantenwahl abhalten.

Unser neuer Gruppenkommandant heißt Merlin Steiner.

Zu seiner Stellvertreterin wurde Aaliyah Hnilicka gewählt.

Bei beiden möchte ich mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ebenfalls im Februar konnten wir eine Teambuilding Jugendstunde abhalten, die uns alle ein bisschen mehr zusammengeschweißt und sehr viel Spaß gemacht hat.

Ab dann wurde auch für uns das Jahr ein bisschen schwieriger. Wir haben jedoch das Beste daraus gemacht und versucht unserer Ausbildungsstunden mittels Videokonferenzen weiterzuführen.







Ab dem Moment als wir wieder persönliche Jugendstunden abhalten durften, taten wir dies auch. Selbstverständlich so, dass sämtliche Richtlinien eingehalten werden konnten, also mit Abstand und Mund-Nasen-Schutz. Das war zwar ungewohnt, aber dennoch konnte man bemerken, dass wir uns alle über das Wiedersehen freuten.

Auf dem Programm standen auch die wasserführenden Armaturen, die bei so sommerlichen Wetter mit einer Abkühlung verbunden wurden.

Leider wurde unser Landestreffen der Feuerwehrjugend abgesagt. Da wir Jugendbetreuer den Kindern trotzdem ein solches Erlebnis bieten wollten, beschlossen wir in der Lockdown-freien Zeit, einen 24-Stunden Tag im Feuerwehrhaus abzuhalten. Selbstverständlich haben wir uns auch hier an sämtliche Richtlinien gehalten. Im Zuge dessen bekamen wir auch Besuch, sowohl vom Roten Kreuz als auch von der Polizei. Danke an dieser Stelle an beiden Organisationen, die das hervorragend gemeistert haben und uns viele neue Dinge erklären konnten. Natürlich wurden auch „Einsätze“ bestritten. Neben einem Kleinbrand wurden auch ein Brandalarm, eine Personensuche und ein Verkehrsunfall simuliert.

Wir haben aber auch Spiele gespielt, uns abgekühlt und Eis gegessen. Dankenswerterweise haben wir nämlich gleich zwei Eisspenden erhalten. Einmal von unserem Kameraden Dennis Wieland und von Herrn Erkan Karadag. Auch die alljährliche Jugendvorstellung konnte, unter Einhaltung aller Richtlinien, abgehalten werden, wodurch Feuerwehrjugend und die aktiven Mitglieder sich spielerisch kennenlernen konnten.

Ebenfalls auf dem Programm, wenn auch nur für uns Betreuer, stand das Aufräumen der Spinde und des Jugendraumes. Kurz bevor wieder auf Online-Meeting zurückgegriffen werden musste, fanden noch einige Übungen statt, wie zum Beispiel ein Fahrzeugbrand oder „Wie entsteht ein Brand?“.

Trotz all der Pandemieumstände haben wir doch versucht den Kindern soviel wie möglich, auch per Online-Meetings, mitzugeben und sie so gut wie möglich auf den Aktivdienst vorzubereiten.

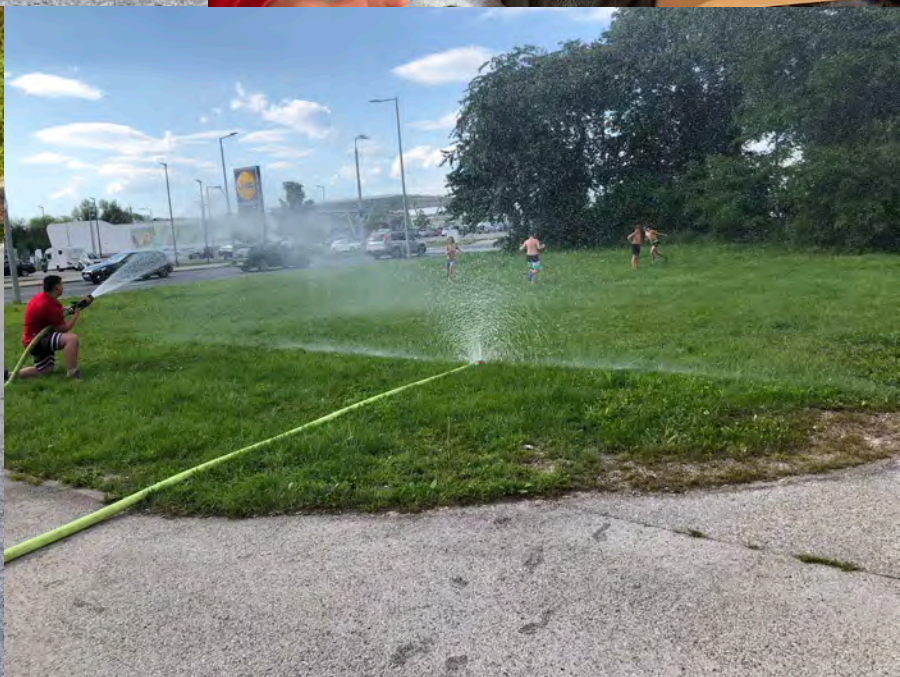
Ich möchte mich noch bei allen aktiven Mitgliedern, die uns in diesem schwierigen Jahr unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Vor allem auch an mein Team, welches mich immer unterstützt, egal wie spontan und anspruchsvoll meine Ideen zeitweise sein mögen, möchte ich meinen Dank richten!

Zum Abschluss möchte ich noch ein großes DANKESCHÖN an unseren Kommandanten Leopold Lenz aussprechen, dem die Feuerwehrjugend immer sehr am Herzen lag und der mich ebenfalls immer unterstützt hat, wenn mal wieder etwas angefallen ist.









LM Karina Höfelsauer



LM Walter Freinberger



Bericht der Kinderfeuerwehr

Für die noch junge Kinderfeuerwehr war das Jahr 2020 natürlich auch eine Herausforderung.

Zusammenkünfte waren kaum möglich und dennoch haben wir die Treffen, die wir abhalten konnten, ausgenutzt.

Begonnen haben wir damit, gemeinsam zu erarbeiten, was denn die Kinder schon über die Feuerwehr wissen. Spielerisch haben wir uns auch die verschiedenen Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr angesehen und somit den Grundstein für die Feuerwehrlaufbahn gelegt.

Selbstverständlich kam auch der Spaß nicht zu kurz. Die Kids durften zum Beispiel im Zuge der Übung über wasserführende Armaturen, auch ausprobieren wie was funktioniert. Da es an diesem Tag besonders warm draußen war, hatte jeder seine Badesachen mit dabei und wir konnten uns abkühlen.

An den Tagen wo wir uns nicht persönlich sehen konnten, haben wir online Übungen in Form von Videokonferenzen veranstaltet. Das war natürlich nicht dasselbe, wie wenn wir uns im Feuerwehrhaus getroffen hätten, aber wir haben auch hier das Beste daraus gemacht.

Neben theoretischen Inputs, stand auch hier der Spaß im Vordergrund.

Dennoch freuen wir uns schon auf 2021 und hoffen, dass wir uns bald wieder treffen können!

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch ganz herzlich bei meinen Helfern Julia K. und Walter bedanken, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite stehen.



FT Markus Steininger

Bericht des Sachgebiets Ausbildung

Auch die Ausbildung in der Feuerwehr blieb vom Thema Nummer 1 im Jahr 2020 nicht verschont – „Corona“! Wie in unserer Feuerwehr seit Jahren etabliert, wurden wieder ein Winterschulungsplan für das erste Quartal sowie ein traditionell-zweigeteilter Ausbildungsplan für die Monate von April bis Dezember erstellt – keiner davon konnte wie vorgesehen umgesetzt werden. Dennoch blieben wir auch im abgelaufenen Jahr nicht stehen und führten insgesamt 65 Übungen und Ausbildungen durch. Zudem wurden zwei Kameraden durch die Grundausbildung, das „NÖ Feuerwehr Basiswissen“ begleitet.

Geplant waren intensive Geräteschulungen, vor allem auf die Gerätschaften, die 2019 mit unserem neuen HLF 3 angeschafft wurden, Kraftfahr- und Maschinistenübungen, um die Kenntnisse über die Bedienung der Fahrzeuge zu vertiefen, und Übungen der Schadstoffgruppe sowie herausfordernde Einsatzübungen. Auch den potentiellen Einsatzleitern sollte im Rahmen von Planübungen das Festigen der Kenntnisse über das Führen im Einsatz geboten werden – leider waren viele der vorgesehenen Ausbildungen aufgrund des ersten harten Lockdowns im Frühjahr dann nicht mehr möglich und es musste seitens unserer Feuerwehr der Betrieb auf das unbedingte Maß heruntergefahren werden. Unsere Feuerwehr ist normalerweise auch immer wieder außerhalb von Wagram und gemeinsam mit anderen Feuerwehren im Übungseinsatz – auch diese mussten Virusbedingt abgesagt werden. 2020 wäre in Wagram eine Unterabschnitts-Atemschutz- und -Funkübung am Plan gestanden – sobald es die allgemeine Situation wieder erlaubt, wird diese nachgeholt werden.



Als Zusammenkünfte zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft und somit Übungen wieder möglich waren, wurde innerhalb kürzester Zeit ein provisorischer Ausbildungsplan aus dem Boden gestampft und im Rahmen von Gruppenübungen ausgebildet. Die Gruppenkommandanten übten beispielsweise mit ihren Mannschaften die verschiedenen Möglichkeiten zur Wasserabgabe von unserem Tank 2. Im Laufe des Jahres konnte der Ausbildungsbetrieb dann wieder sukzessive zumindest auf Zugsübungen hochgefahren werden.

Allen widrigen Umständen zum Trotz wurden 2020 von 489 Mitgliedern der FF Wagram im Berichtsjahr 65 Übungen mit 1020 Mannstunden geleistet.





Um unsere überstellten Feuerwehrajugendmitglieder Julian Lirsch und Pascal Pani sowie unsere Quereinsteigerin Julia Strasser auf den Einsatzdienst vorzubereiten, wurde für das 1. Halbjahr ein Grundausbildungsplan erstellt. Im Zuge des „NÖ Feuerwehr Basiswissen“ wurden letztlich Julia und Julian einerseits in der eigenen Feuerwehr und andererseits auf feuerwehrübergreifender Ebene ausgebildet. Ganz neu waren teilweise die Methoden – so wurden einige Ausbildungseinheiten per Videokonferenz erledigt. Mit Absolvierung des Moduls „Abschluss Truppmann“ im September sowie der feuerwehrinternen Ausbildung auf die Fahrzeuge, Gerätschaften und Vorgehensweise bei Einsätzen im Zuge der 2020 nur wenigen Übungen sind die neuen Feuerwehrmitglieder bereit, selbständig Aufgaben an Einsatzstellen zu übernehmen.





Auch das NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum in Tulln war von „Corona“ nicht verschont und es mussten viele Module, zu denen auch unsere Mitglieder angemeldet waren, abgesagt werden. Trotzdem konnte einige Wagramer an Ausbildungen vom Atemschutzgeräteträger über Ausbildungsmethodik und im Wasserdienst bis hin zur Führungsausbildung teilnehmen. Es wurden insgesamt 28 Module von 40 Kameraden im abgelaufenen Jahr besucht.

Einer der Ausbildungsgrundsätze besagt, dass nicht nur einer ausbilden soll, sondern für jedes Thema der passende Ausbilder ausgewählt werden soll. Dieser Grundsatz wurde einerseits schon in der Planung berücksichtigt und dann letztlich auch umgesetzt, indem die Gruppenkommandanten beim Hochfahren des Ausbildungsbetriebs flexibel und rasch eingesprungen sind – um ihre Mannschaft auszubilden! Herzlichen Dank an alle, die mich als Ausbildungsverantwortlichen in unserer Feuerwehr, im abgelaufenen Jahr tatkräftig unterstützt haben.



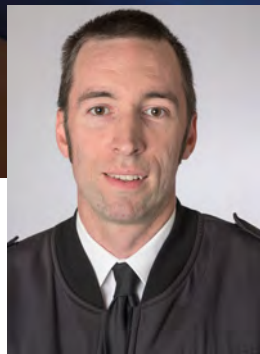
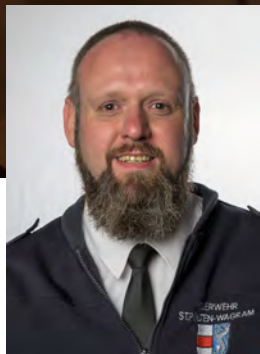


Ein herzlicher Dank gilt unserem Kommando, allen voran unserem scheidenden Feuerwehrkommandanten, Leopold Lenz, für ihre offenen Ohren bezüglich meiner Anliegen als Ausbilder! Nur mit Rückhalt aus der Führung kann erfolgreiche Ausbildung gelingen.

Feuerwehrübergreifende Ausbilder-Funktionen Wagramer Mitglieder:

- Abschnittssachbearbeiter Ausbildung, Modulleiter und Lehrbeauftragter Grundlagen Führen: OBI Peter Strobl
- Ausbilder Feuerwehr Basiswissen: OBI Peter Strobl, OBI Christian Kovar, FT Markus Steininger, FM Jan-Alexander Strobl
- Bezirksausbilder Stufe 4 „gasbefeuerte Übungsanlagen“: FT Markus Steininger, HLM Rainer Horvath
- Lehrbeauftragter Feuerwehrjugendleistungsbewerb Bewerber: OBI Christian Kovar
- Prüfer „Ausbildungsprüfung Technischer Einsatz“: BR Leopold Lenz





OBM Wolfgang Ecker

HLM Rainer Horvath

Bericht des Zeugmeisters

Der Bereich rund um die „Zeugmeisterei“ war einer der, der trotz massiver Einschränkungen durch die Coronapandemie, den Feuerwehrbetrieb am Laufen gehalten hat. So gab es eine Vielzahl an unaufschiebbarer Tätigkeiten, die jedoch mit so wenig Personal wie nur möglich bewältigt werden mussten.

Ein kleiner Auszug davon ist:

- Reparatur einer Benzinmotorsäge
- Wartung des elektrischen Gabelstaplers
- Behebung einiger „Kinderkrankheiten“ beim neuen HLF 3
- Rasenmäherservice organisieren, um die Grünflächen über die Sommermonate pflegen zu können

Diese Arbeiten wurden unter Beachtung der geltenden Corona-Regeln immer alleine durchgeführt, um eine Infektion untereinander zu verhindern und so die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten.



Vorausschauend auf das Jahr 2021 würden wir uns als Zeugmeisterteam, sobald es die Situation wieder zulässt, über mehr helfende Hände im Sachgebiet freuen. Dazu gehört zu allererst der gemeinsame Wille Ordnung zu halten und die Werkstatt sowie das dazugehörige Fahr- und Zeugmeisterbüro nicht als Abstellplatz zu missbrauchen.

Ein weiterer Wunsch ist die Kommunikation mit dem Zeugmeister. Wenn wo Schäden entstehen, bitte diese gleich melden. Es erleichtert die Arbeit und kann für den Ernstfall wichtig sein. Oft bemerken wir erst durch periodisches Überprüfen, dass gewisse Teile defekt sind.

Aber auch Teile, die einfach ohne Nachricht auf der Werkbank landen, sind ein Problem. Hier bitte einen Zettel mit kurzer Info hinterlassen oder telefonisch eine Nachricht an uns senden.





HBM Helmut Wieser

OLM Dominik Hagelbauer

Bericht des Fahrmeisters

Im gesamten Jahr 2020 galt das selbe Motto wie jedes Jahr.
„Die Räder müssen Rollen“ und das gilt auch in Zeiten von Corona.

Es freut mich jedoch , dass alle Wartungsarbeiten für 2020 erledigt werden konnten und sämtliche Autos und Anhänger uneingeschränkt einsatzbereit sind. Leider mussten wir die Fahrerschulungen größtenteils aussetzen und dies hat natürlich Auswirkungen auf den gesamten Kilometerstand der Fahrzeugflotte.

Wir haben 2020 im Vergleich zu den Vorjahren rund 50% weniger Kilometer am Tacho und dementsprechend die Hälfte an Diesel verbraucht. Dies mag nun auf den ersten Blick kein Problem darstellen, jedoch gehen die fehlenden Bewegungsfahrten auf die Kosten der Ausbildung, sowie für die Fahrzeuge selber, die selten wirklich eine gesunde Bewegungsfahrt bekommen

Ich möchte mich dennoch bei meinen Kameraden, insbesondere beim Zeugmeister und dessen Gehilfen für die tatkräftige Unterstützung bedanken.



SB Simeon Streimelweger

FM Heribert Steiner

Bericht des Sachgebiets EDV

Auch für das Sachgebiet EDV war es kein leichtes Jahr, mit vielen Ideen, die umgesetzt werden wollten, starteten wir in das neue Jahr.

Leider mussten wir sehr rasch von einem Normalbetrieb auf einen reinen Erhaltungsbetrieb umschalten.

Technische Unterstützung der Kameraden ist zwar gut, jedoch nicht einsatzrelevant, somit wurden hauptsächlich fortlaufende Updates an den IT-Systemen eingespielt und der Feuerwehrbetrieb am Laufen gehalten.

Wir konnten jedoch trotzdem das Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Webaufttritt unterstützen, so wurde ein neues Webhosting ausgewählt und in Zusammenarbeit die dementsprechenden Services auf die neue Plattform umgezogen. Somit sind wir seit Ende 2020 mit einer neuen Website im Internet vertreten. Für die EDV bestand jedoch die Herausforderung die bestehende E-Mail-Lösung auf die ausgewählte Plattform umzuziehen, die Planung dessen und die eigentliche Umsetzung passierte in einigen nächtlichen Stunden. Der Vorteil hierbei war, dass soweit alle Tätigkeiten von zuhause aus durchgeführt werden konnten. In Summe wurden in etwa 27 Stunden für beide Projekte aufgewandt.

Ebenfalls unterstützen wir das Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz beim Anschluss der neuen Brandmeldeanlage an die bestehende Telefonleitung, damit wir im Falle eines Brandes in der eigenen Wehr schnellstmöglich Gegenmaßnahmen einleiten können. Es gäbe nichts Schlimmeres, als wenn wir dadurch außer Gefecht gesetzt wären und wir der Wagramer Bevölkerung nicht mehr den Schutz bieten können, den sie gewohnt ist.

Nachdem uns relativ schnell klar wurde, dass sich die gegenwärtige Situation auch im zweiten Halbjahr nicht ändern wird und wir somit weiterhin auf unseren großen Projekten sitzen bleiben werden, schwenkten wir auf Inventarisierung und Aktualisierung der IT-Dokumentation um, wenn nicht zu solchen Zeiten, wann denn sonst?

Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder unseren gewohnten Ablauf erreichen werden und somit auch alle geplanten Änderungen und Projekte umsetzen können.



SB Andreas Babic

Bericht der Sachgebiets Öffentlichkeitsarbeit.

Das Jahr 2020 war ein ausgesprochen turbulentes Jahr. Auch, wenn unsere Veranstaltungen und Präsenz unter dem „Covid-Jahr“ leiden musste, haben wir dennoch versucht unseren gesamten Auftritt zu modernisieren.

Anfangen von der Homepage, die nun über 10 Jahre ihren Dienst gemacht hat und mit der heutigen Modernisierung und den neuen Gerätoformaten nicht mehr zeitgemäß war. Ebenso waren die Wartungsarbeiten enorm und für Nutzer nicht mehr zumutbar. Mit der neuen Homepage und haben wir uns für einen aktuellen Standard der Webpräsenz entschieden und unseren alten Bestand an Artikeln mit auf die neue Homepage genommen. Dabei war dies eine gewaltige Aufgabe mit knapp 3.000 Berichten und 6.344 Fotos. Wir konnten jedoch die erste Version mit Ende September veröffentlichen und uns im neuen Gewand präsentieren.

Es war uns auch möglich trotz der persönlichen Einschränkungen, dennoch einen aktiven Kontakt zu der Bevölkerung zu wahren und trotz Corona kein Anzeichen von Ungewissheit zu vermitteln.

Es war leider heuer so schwer wie nie, auf sämtliches Material zu achten und keine Diskussion auf den Social Media Kanälen auszulösen. Ist ein Abstand großzügig genug, oder kann ich ein Foto ohne MNSMaske veröffentlichen? All diese Fragen mussten leider individuell und mit Vorsicht entschieden werden, weshalb Inhalte oftmals garnicht oder nur „teilweise“ veröffentlicht wurde.

Ansonsten möchte ich meinen größten Dank bei all den Unterstützern aussprechen und mich bei meinem Team bedanken, dass wie jedes Jahr großartige Arbeit leistet und sich nach einem Einsatz die Zeit nimmt, um diesen Jahresbericht mit Inhalt zu füllen.



Das Feuerwehrhaus – Stützpunkt für die Sicherheit St.Pöltens

Ein jahrelanger Wunsch der FF St.Pölten-Wagram ist am Freitag, 30. September 2006 in Erfüllung gegangen: Nur 17 Monaten nach dem Spatenstich konnte das neue Feuerwehrhaus in der Wiener Straße seiner Bestimmung übergeben werden und damit ein zentrales Projekt im Bereich der Sicherheit St.Pöltens, so Bürgermeister Matthias Stadler in seiner damaligen Eröffnungsansprache, abgeschlossen werden. Vorbei war damit also die Zeit, in der die freiwilligen Helfer mangels Büroflächen und Lagerraum ihre Unterlagen zuhause "geparkt" haben. Vorbei auch die Zeit, in der zwei von sechs Fahrzeugen ins Freie verbannt waren. Heute verfügen die Männer und Frauen rund um Kommandant Leopold Lenz über ein modernes Zuhause, das an einem der zentralsten Punkte in Wagram errichtet wurde. Es liegt am Schnittpunkt wichtiger Verkehrswege, nur unweit von der Traisenbrücke – Bis in die Innenstadt ist es nur ein Katzensprung! Die durch die Westbahn getrennten Teile des Einsatzbereiches sind durch die Lage direkt an der Wiener Straße genauso schnell zu erreichen, wie die S33, auf der die FF St.Pölten-Wagram immer wieder Einsätze zu verzeichnen hat.

Eckdaten des Feuerwehrhauses:

feuerwehrstp_wagram



35 Beiträge 530 Abonnenten 75 Abonniert

Feuerwehr St.Pölten Wagram
www.feuerwehr-wagram.at/
Wienerstraße 70, Sankt Pölten

Profil bearbeiten

Promotions

Insights

Kontakt

Story-Highlights

Behalte deine Lieblings-Stories in deinem Profil

+

Neu







366 Tage

24 Stunden

Immer bereit



6. Jänner 2020

2 VERLETZTE NACH ZUSAMMENSTOSS AUF S33-BRÜCKE IN St. Pölten-WAGRAM

Zwei verletzte Personen hat der Zusammenstoß zweier Autos am Morgen des Dreikönigstages 2020 gebracht. Auf der Brücke über die Kremser Schnellstraße waren im ampelgeregelten Kreuzungsbereich zwei Fahrzeuge kollidiert, erste Meldungen sprachen von einer eingeklemmten Person, weshalb neben der FF St. Pölten-Wagram gemäß definiertem Alarmplan auch die FF St. Pölten-Stadt alarmiert wurde.

Unmittelbar nach Eintreffen des ersten Feuerwehrfahrzeuges, dem Rüstlöschfahrzeug aus Wagram, konnte der Fahrzeugkommandant die Meldung über Funk für die nachrückenden Kräfte geben, dass zum Glück keine Personen mehr in den Fahrzeugen eingeklemmt seien. Der Rettungsdienst war bereits vor Ort und hatte die Versorgung übernommen.

Als Erstmaßnahme musste nach der Absicherung der Unfallstelle und dem Aufbau des Brandschutzes ausgetretenes Motoröl gebunden werden, das sich bereits seinen Weg über die abschüssige S33-Abfahrt bahnte. Nachdem die Polizei die Einsatzstelle freigegeben hatte, konnte mit der Bergung der stark beschädigten Fahrzeuge begonnen werden.

Nachdem schließlich im Feuerwehrhaus noch die Instandhaltungsarbeiten an Fahrzeug und Geräten abschlossen waren, konnten die Mitglieder der FF St. Pölten-Wagram ihren Frühstückskaffee fortsetzen. Zwar nur vom Automaten, dafür aber im Kreise der „Feuerwehrfamilie“.





17. Jänner 2020 BRAND EINES GRÜNSCHNITTCONTAINERS – „YOUNGSTERS“ AN VORDERSTER FRONT

Der Start ins Wochenende hat sich für die Mitglieder der FF St. Pölten-Wagram am Freitag, 17. Jänner 2020, etwas nach hinten verschoben. Kurz nach 17 Uhr waren sie zu einem brennenden Grünschnittcontainer „An der Westbahn“ gerufen worden.

Über Funk wurde den erstausrückenden Kräften seitens der Alarmzentrale mitgeteilt, dass bereits mehrere Notrufer offenes Feuer gemeldet hatten. Umso mehr - es ist in Wagram aber bei jedem Brandeinsatz Standardvorgehen - wurde sofort ein Atemschutztrupp noch während der Anfahrt ausgerüstet. Vor Ort stellte sich dann zum Glück aber schnell heraus, dass der Container nur zu etwa einem Viertel gefüllt war und sich der Brand deshalb nicht rasant ausbreiten würde können.

Entsprechend wurde der Löscheinsatz kurzerhand „umdisponiert“ und die mitausgerückten „youngster“ wurden ans Rohr der C-Schnellangriffseinrichtung des HLF3 („Tank 2 Wagram“) gelassen. Denn: Übung macht den Meister und irgendwann muss jeder seinen ersten Brand löschen...

Im Feuerwehrhaus angekommen, wurde schließlich noch die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt, also vor allem der Wassertank wieder aufgefüllt und die Atemschutzgeräte versorgt. Unmittelbar danach startete auch schon die wöchentliche Jugendübung. (Einige Jugendliche hatten auch schon die Ausfahrt der Feuerwehrautos gefilmt. Der Nachwuchs in Wagram scheint also gesichert ;-)





04. Februar 2020

NÄCHTLICHER BRANDVERDACHT

Kurz nach Mitternacht wurden die Wagramer Feuerwehrmitglieder am Dienstag, 4. Februar 2020, aufgeschreckt. In einem Mehrparteienwohnhaus hatte ein Bewohner Brandverdacht geschlagen, worauf die Einsatzmaschinerie in Gang gesetzt wurde.

Zwar wurde bereits auf der Anfahrt von seiten der Bereichsalarmzentrale Einsatzstorno gegeben, da sich der Brandverdacht nicht erhärtet hatte. Weil die Feuerwehrler aber bereits unterwegs waren, entschloss sich der Fahrzeugkommandant dazu, zur Sicherheit doch zuzufahren. Unter dem Motto: „Lieber einmal zu oft nachgesehen, als einmal zu wenig!“

Vor Ort wurde dann im Keller sowie im Stiegenhaus des Gebäudes erkundet, der fix fertig ausgerüstete Atemschutztrupp wartete nur mehr auf den Einsatzbefehl. Dieser blieb zum Glück aus, da sich tatsächlich kein Brand „finden“ ließ. Somit konnten die FF-Mitglieder wieder zufrieden einpacken und in ihre Betten „einrücken“.



4. Februar 2020

STURM ÜBER DER LANDESHAUPTSTADT: SCHNELL DA, SCHNELL WIEDER FORT

Sturmtief „Petra“ war schon seit einigen Tagen angesagt. Entsprechend gut scheinen sich die Wagramer Bewohner auf die Sturmböen vorbereitet haben: Schäden an Privatgebäuden haben sich in Grenzen gehalten. So schnell wie „Petra“ am Dienstagvormittag aufgezogen ist, so schnell war der „Spuk“ auch schon wieder vorbei. Dennoch hatte die FF St. Pölten-Wagram drei Einsätze abzuarbeiten...

Baum über Gehsteig bzw. Mühlbachbrücke

Alarmiert und somit der erste Sturmeneinsatz für 2020 war im Bereich der Kittel Mühle abzuarbeiten. Ein Baum war auf die Straße bzw. den Gehweg sowie die dortige Mühlbachbrücke gestürzt. Beim Eintreffen der Feuerwehkräfte war bereits der Wirtschaftshof dabei, den Baum vom öffentlichen Bereich zu entfernen. Die Feuerwehr unterstützte selbstverständlich.

Abgedecktes Dach bei Bauernhof

Kurz darauf wurden die Kräfte über Telefon über ein auf rund 1 Quadratmeter abgedecktes Dach eines Bauernhauses in Kenntnis gesetzt. Da der Sturm zu diesem Zeitpunkt noch auf seinem Höhepunkt war, musste ein weiteres Abdecken verhindert werden. Dies konnte durch Einsetzen vorhandener Dachziegel vom darunter liegenden Dachboden aus provisorisch erledigt werden und somit weiterer Schaden verhindert werden.

Baum über Mühlbach

Weiterer Einsatz direkt im Anschluss: Im Bereich der Telekom Austria war ein Baum über den Mühlbach gestürzt und drohte abgetrieben zu werden. Nachdem der Baum gesichert worden war, wurde er kurzerhand mit der Motorsäge zerkleinert und gesichert im angrenzenden Aubereich abgelegt.



18. April 2020

FEUER DROHTE AUF HAUS ÜBERZUGREIFEN: WAGRAMER HAUSBESITZER HIELT FEUER IN SCHACH

Am Samstagmittag wurde die Freiwillige Feuerwehr St. Pölten-Wagram sowie gemäß Alarmplan auch die Nachbarfeuerwehren -Stadt und -Stattersdorf zu einem Wohnungsbrand in der Dr. Triebel Gasse alarmiert. Ein Baum im Garten des Einfamilienhauses stand in Flammen, der Hausbesitzer hatte mit dem Gartenschlauch engagiert und erfolgreich die Bekämpfung der Flammen aufgenommen. Da der Baum direkt an die Dachkonstruktion angrenzte, bestand die Gefahr eines tatsächlichen Übergreifens auf das Gebäude.

Unverzüglich wurde also mit einem Schnellangriff begonnen, um ein weiteres Ausbreiten zu verhindern. Innerhalb kürzester Zeit waren die Flammen abgelöscht. Mithilfe einer Wärmebildkamera wurde die Dachkonstruktion auf Überhitzung bzw. etwaige Glutnester durchsucht, zum Glück ohne Ergebnis!

Obwohl im Nachhinein kein großer Bedarf an Mannschaftsstärke vonnöten war, zeigt dieser Einsatz trotzdem die uneingeschränkte Einsatzstärke der Freiwilligen Feuerwehren in dieser für uns alle schwierigen Zeit. Denn trotz Vorsichtsmaßnahmen und Einteilung der Mannschaft, waren innerhalb von wenigen Minuten 38 Frauen und Männer am Einsatzort.

Der engagierte Hausbesitzer sei hier lobend erwähnt! Neben dem Notruf wurden erste Löschversuche unternommen. Durch das engagierte Eingreifen konnte in den dzt. trockenen Vegetationsverhältnissen noch größerer Schaden verhindert werden. Gratulation!!!







28. April 2020

MENSCHENRETTUNG: LINIENBUS UND LKW KOLLIDIERT

Am Dienstag dem 28. April um 10:20 wurde die Freiwillige Feuerwehr St. Pölten Wagram mit weiteren Feuerwehren der Landeshauptstadt zu einem Verkehrsunfall mit Menschenrettung in unmittelbarer Nähe des Kreuzungsbereich Schulring, Ecke Josefsstraße alarmiert.



Beim Eintreffen am Einsatzort, gab sich den Feuerwehrleuten folgendes Einsatzszenario:

Ein LUP-Bus kollidierte mit einem LKW so heftig, dass der LKW umstürzte und der LUP-Bus gegen eine Hausmauer prallte. Bei dem Unfall wurden der LKW-Lenker, der Busfahrer sowie drei Fahrgäste verletzt.

Sofort beim Eintreffen stellten die Wagramer Einsatzkräfte einen 3 fachen Brandschutz und unterstützen die Rettungskräfte bei der Menschenrettung. Ein weiterer Teil der Mannschaft sorgte für das Auffangen der Betriebsmittel, die der liegende LKW verlor.

Nachdem die Verletzten versorgt und in das Universitätsklinikum St. Pölten gebracht wurden, starteten die Einsatzkräfte mit den Aufräumarbeiten die sich als sehr schwierig gestalteten, weshalb der Verkehr im Bereich des Schulrings über 2 Stunden großräumig gesperrt werden musste.

Der nicht mehr fahrtüchtige LUP Bus wurde von einem lokalen Abschleppdienst abgeholt und der LKW wurde gemeinsam mit der FF St. Pölten-Stadt mittels Seilwinde aufgestellt und von der Stadtfeuerwehr von der Unfallstelle entfernt.





14. Mai 2020

FEUERWEHR RETTET SCHWAN NACH REVIERSTREITIGKEITEN

Am Morgen des 14. Mai wurde die Freiwillige Feuerwehr St. Pölten-Wagram zu einer Tierrettung alarmiert. Eine besorgte Passantin hatte einen Schwan zwischen den großen Steinen einer Wehr entdeckt und meldete den Fall der Tierrettung. Vom Ufer aus war aber die Lage des Tieres nicht ganz zu erkennen, weshalb die Feuerwehr mit alarmiert wurde um das vermutlich festgesteckte Tier zu befreien.

Die Helfer erkannten in der Nähe des Schwanes mehrere Blutspritzer sowie einige Federn zwischen den Steinen, was auf einen harten Revierkampf hindeutete. Ebenso war der Schwan offensichtlich geschwächt, weshalb er die Steine der Wehr nicht mehr aus eigenen Kräften überwindenden konnte.

Um die Rettung besser planen zu können, machte sich die FF-Mannschaft ein genaueres Bild, was sich jedoch als sehr schwierig herausstellte, denn der Schwan war von seinen Rettern wenig begeistert und zeigte sich mehr als unkooperativ. Versuche, den gefiederten Freund zum Aufstehen zu bewegen, scheiterten leider kläglich.

Somit beschloss die Mannschaft, das Eintreffen der Tierrettung abzuwarten und das erschöpfte Tier in Ruhe zu lassen. Dank der Anweisungen und Mithilfe der äußerst engagierten Dame der Tierrettung konnte die FF St. Pölten-Wagram das Tier mit etwas Widerstand mit Hilfe von Decken ablenken und stabilisieren. Dabei wurde darauf geachtet, dass dem Schwan nicht noch weitere Schmerzen zugefügt wurden. Mit Erfolg. Die Kampfspuren mussten medizinisch versorgt werden, weshalb der Schwan leider mit der Tierrettung „mitfahren“ musste.

Nach einer Stunde war der Einsatz beendet und die Mannschaft um eine Erfahrung reicher: „Schwäne sind nur aus der Ferne schön.“



18. Mai 2020

DÈJÀ-VU IN St. Pölten-WAGRAM: SCHON WIEDER SCHWANENRETTUNG IN St. Pölten-WAGRAM

„Jetzt ist schon wieder etwas passiert“

Diese Worte des Autors Wolf Haas aus einer bekannten Krimiserie sind den Mitgliedern der FF St. Pölten-Wagram wohl am Montagvormittag durch den Kopf gegangen. Nachdem bereits 4 Tage zuvor ein Schwan aus seiner misslichen Lage gerettet werden musste, wurden sie mit dem selben Alarmstichwort in den Einsatz gerufen.

Im Kreuzungsbereich der Bundesstraße 1 mit der Oriongasse hatte ein Passant einen verirrtten Schwan gemeldet und auch gleich den Verkehr „geregelt“. Bei Eintreffen der FF St. Pölten-Wagram war der weiße Schwan mitten in einem angrenzenden Feld und suchte sich seinen Weg. Es war also keine unmittelbare Gefahr gegeben. Dennoch - das Tier hätte ja auch wieder umkehren können und neuerlich auf die Bundesstraße irren - wurde entschieden, das sichtlich unverletzte Tier mit Hilfe von Decken in Richtung Traisen zu leiten.

Es waren wohl lustige Bilder für die Anrainer, als durch das rund 1 Meter hohe Weizenfeld auf einer Seite ein Schwanenkopf und auf der anderen Seite vier FF-Mitglieder wanderten. Selbstverständlich so weit am Rand, um möglichst geringen Flurschaden zu produzieren. Die Einsatzkräfte wurden vom Einsatzleiter auch angehalten, ihre Helme und Jacken inkl. Handschuhen zum Eigenschutz anzuziehen. Das Tier war nur bedingt von seiner Rettung begeistert und zeigte das auch laut- und gestenstark...

Nur wenige Minuten nach Eintreffen konnte der Schwan wieder das kühle Nass der Traisen spüren und startete nach einer kurzen Erholungspause seine Schwimmtour im gewohnten Terrain.



10. Juni 2020

Kaminbrand in Wagrainer Einfamilienhaus

Am Mittwoch um kurz nach 21 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr St. Pölten-Wagram zu einem vermutlichen Brand alarmiert.

Bei der Anfahrt konnten schon einige Flammen aus einem Schornstein festgestellt werden.

Beim Eintreffen der Mannschaft waren die Hausbesitzer noch ahnungslos im Wohnzimmer und wurden erst vom Klopfen an die Fenster aus der abendlichen Ruhe gerissen. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn die Bewohner geschlafen hätten und kein Nachbar die Flammen entdeckt hätte.

Ein Kaminbrand ist sehr tückisch, denn ein aktives Löschen mit Wasser könnte mehr Schaden anrichten, als gut machen.

Bei einem Kaminbrand werden die umliegenden Wände derart erhitzt, dass Tapeten und angrenzendes Mobiliar (z. B. Schränke) in Brand geraten können. Es kann bis zu 6 Stunden dauern, bis die Hitze das Mauerwerk des Kamins durchdringt.

Bei unprofessionellen Löschversuchen mit Wasser können erhebliche Schäden am Kamin auftreten. Des Weiteren besteht die Gefahr einer Rauchgasvergiftung, wenn der Abzug des Schornsteins nicht mehr gegeben ist und der Rauch z. B. durch Kamintüren in die Wohnräume eindringt.

Bei diesem speziellen Einsatz konnte Schlimmeres verhindert werden. Die Wände waren zwar spürbar erhitzt und eine Rauchentwicklung konnte im oberen Stockwerk festgestellt werden, aber durch aufmerksame Nachbarn konnte schlimmeres verhindert werden.

Leider sind aufmerksame Nachbarn nicht in jeder Siedlung permanent verfügbar, somit wäre ein Rauchmelder ein besserer Ersatz. Diese schlafen nie und sollten somit in jedem Haushalt installiert werden.

Nach dem Einsatz machte ein Fahrzeug der Feuerwehr St. Pölten-Wagram mitsamt dem Rauchfangkehrer, noch eine weitere Stunde Brandwache, um ein eindeutiges Brand-Aus sicher zu stellen.



11. Juli 2020

STURMSCHADEN IN St. Pölten-WAGRAM: FEUERWEHR HILFT MIT MOTORSÄGE AUS

Es war ein nasser Samstag in St. Pölten-Wagram. Just als die Mitglieder der FF St. Pölten-Wagram sich zu ihrem Mittagessen setzen wollten, „brummte es“ am Gürtel. Auf den Personenrufempfängern war von einem Sturmschaden in der Stelzhamerstraße zu lesen. Also hieß es: Essen stehen lassen, rein in die Schuhe und raus in den Regen.

Tatsächlich erwartete die Helfer dann ein über die ganze Straße liegender dicker Ast eines hohen Baumes. Der Besitzer und Nachbarn hatten zwar versucht, die Straße selbst frei zu machen. Leider hatte aber ihre Motorsäge gestreikt, also wurde die Feuerwehr zu Hilfe gerufen.

Es waren dann routinierte Schnitte und Handgriffe, binnen weniger Minuten war die Wagramer Siedlungsstraße wieder frei und die Anrainer waren flux mit ihren Besen dabei, die letzten Reste des Sturmschadens zu beseitigen.



22. Juli 2020

Fahrzeugbrand drohe auf Fassade überzugreifen

Aus unbekannter Ursache fing ein Auto zu brennen an. Innerhalb weniger Minuten konnten die Feuerwehren mit einem Schnelllöschangriff den Brand unter Kontrolle bringen. Ein Überspringen auf die Fassade des Gebäudes konnte somit verhindert werden.

Nachdem der Motorraum geöffnet wurde und sämtliche Glutnester gelöscht wurden, konnten die Feuerwehren nach einer Stunde wieder einrücken.





27. Juli 2020

SCHEUNENBRAND IN VIEHOFEN

Mitten in der Nacht wurden die freiwilligen Helfer aus dem Schlaf gerissen. In dem Stadtteil Viehofen, wurde ein B3 Scheunen- oder Schuppenbrand gemeldet, bei welchem wir gemeinsam mit den Feuerwehren aus Viehofen (örtlich zuständig), St. Pölten-Stadt, Ratzersdorf, Ragelsdorf und Oberradlberg alarmiert wurden.

Bereits bei der Anfahrt stellte sich heraus, dass es sich um einen Vollbrand eines Schuppens neben einem Einfamilienhaus handelt. Durch die hohe Schlagkraft von insgesamt rund 70 Mann konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht und abgelöscht werden. Die Nachlöscharbeiten dauerten noch bis in die frühen Morgenstunden an.

Bildmaterial @feuerwehr-stpoelten.at





28. Juli 2020

NACHBARSCHAFTSHILFE NACH REGENFLUT

Nach einem Unwetter kam es in ganz St. Pölten zu mehreren Unwettereinsätzen. Einige Mitglieder der Feuerwehr-Wagram hatten sich schon vorsichtshalber zu einer Einsatzbereitschaft versammelt, wurden aber von Einsätzen im eigenen Gebiet verschont. Um die Manpower zu nutzen haben wir uns als unterstützende Kraft angeboten und die Nachbarn bei diversen Arbeiten unterstützt.

3. August 2020

BRANDALARM IM MERKUR, AUSPUMPARBEITEN IN DER DEFREGGERSTRASSE

Eine langanhaltende Regenphase sorgte für einen einsatzreichen Wochenbeginn!

Am Montag, dem 03.08.2020 um 12:15 Uhr wurde die FF St. Pölten-Wagram zu einem ausgelösten Brandmelder im Merkur alarmiert. Beim Eintreffen wurden keine Anzeichen auf einen Brand festgestellt. Der Grund für die Auslösung war ein Wassereintritt in die Brandmelderzentrale, der einen Kurzschluss verursachte. Die Brandmelderzentrale konnte zurückgestellt werden, doch der Feueralarm im Geschäftsbereich ließ sich nicht abschalten. Nachdem das gesamte Merkur-Gebäude erkundet wurde, konnte Entwarnung gegeben werden. Die Sirenenanlage, die sich nicht abstellen lassen wollte, wurde kurzerhand stromlos gestellt. Die Mitglieder der Feuerwehr St. Pölten-Wagram konnten nach rund einer Stunde wieder ins Feuerwehrhaus einrücken. Die Brandmeldeanlage wurde im Nachhinein von einer Fachfirma ausgetauscht und wieder "scharf gestellt".

Um 15:21 Uhr läuteten erneut die Pager. "Auspumparbeiten in der Defreggerstraße" war auf ihnen zu lesen. Unsere Mitglieder waren schnell an der Einsatzadresse und der Einsatzleiter erkannte sofort, dass in diesem Fall die Feuerwehr nicht erforderlich war.

Überraschenderweise läuteten um 18:09 Uhr erneut die Personenrufempfänger und wieder sollte es in die Defreggerstraße zum Auspumpen gehen. Allerdings lag in der Bezirksalarmzentrale kein Einsatz für uns vor, wie sich dann rasch herausstellte. Die Alarmierung dürfte wohl ein Fehler im Pagernetzwerk gewesen sein



4. August 2020 PKW IN GRABEN GERUTSCHT

Um 11:03 Uhr wurde die FF St. Pölten-Wagram zu einer "Technischen Hilfeleistung" am Lidl-Parkplatz gerufen. Mit der Zusatzinformation "PKW in Graben" rückten die Wagramer Helfer aus und fanden das verunglückte Fahrzeug vor. Auf Grund der Lage des PKWs wurde die FF St. Pölten-Stadt zur Unterstützung nachgefordert, welche das Fahrzeug behutsam mit einem Wechselladerfahrzeug aus dem Graben hob. Durch die schonende Bergung entstand kein weiterer Sachschaden und die angerückten Feuerwehren konnten nach rund einer dreiviertel Stunde wieder einrücken.





29. August 2020

MENSCHENRETTUNG NACH FAHRZEUGÜBERSCHLAG AUF KREMSEER SCHNELLSTRASSE

Gegen 4 Uhr früh ist es in der NÖ Landeshauptstadt zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Kremser Schnellstraße gekommen. Ein PKW verunglückte im Baustellenbereich in Fahrtrichtung Krets so schwer, dass das Fahrzeug auf dem Dach liegend zum Stehen gekommen ist. Ein Fahrzeuginsasse lag beim Eintreffen der ersten Rettungskräfte schwer verletzt unter dem Fahrzeug

Gemeinsam mit dem eingetroffenen Notarzt kümmerte sich die Mannschaft des Wagra-mer Rüstlöschfahrzeuges um die ersten Rettungsschritte. Zeitgleich wurde die Unfallstelle abgesichert, Brandschutz aufgebaut und der Notarzt bei der Rettung des Verletzten unterstützt. Dieser lag schwer verletzt unter dem Fahrzeug, war aber nicht eingeklemmt. Gemeinsam konnte der Mann unter dem Mercedes hervorgeholt werden, sodass die weitere Versorgung möglich war.

Nachdem der Verletzte mit dem Rettungsdienst ins Universitätsklinikum St. Pölten ge-bracht worden war, war der Einsatz auch für die FF St. Pölten-Wagram beendet. Die Bergung des verunfallten Fahrzeuges übernahm – gemäß vom NÖ Landesfeuerwehrver-band erlassenen Alarmplans – die ebenfalls im Einsatz stehende FF St. Pölten-Stadt.

Die FF St. Pölten-Wagram wünscht dem Verunfallten gute Besserung!

Der nächtliche Einsatz auf der Schnellstraße hat einmal mehr die gute und aufgaben-orientierte Zusammenarbeit aller Einsatzorganisationen unter Beweis gestellt. Hervorge-hoben sei einmal mehr Helmut Stamberg von www.stamberg.at, der zwar als beruflicher Pressefotograf und Kameramann vor Ort war. Bevor er aber das erste Foto machte, unterstützte er die Rettungsmannschaften maßgeblich. Wichtig hierbei ist zu wissen, dass Stamberg seit Jahrzehnten Mitglied von Feuerwehr und Rettungsdienst ist und über die entsprechenden Ausbildungen verfügt!



18. September 2020 FEUERWEHREN BEKÄMPFEN MASSIVEN WOHNUNGS- BRAND IN St. Pölten

Am Freitag, dem 18. September wurden drei Feuerwehren gegen 06:20 Uhr zu einem Brandverdacht in die Maria-Theresia-Straße alarmiert. Wenige Minuten später ging die Alarmierung zu einem Wohnungsbrand an derselben Adresse ein. Aufgrund von weiteren Notrufmeldungen wurde vom diensthabenden Disponenten die Alarmstufe erhöht.

Bei Eintreffen schlugen meterhohe Flammen aus den Fenstern. Die Rauchsäule war auch aus großer Entfernung sichtbar. Unverzüglich wurde mit der Entlüftung des Stiegenhauses begonnen, um eine gefahrlose Evakuierung durchführen zu können. Der Brand konnte unter Einsatz von mehreren Atemschutztrupps von zwei Seiten gelöscht werden.

Wie sich nach dem Einsatz herausstellte, wurde ein Schulkind auf den Rauch aufmerksam, alarmierte daraufhin seine Eltern, welche die Rettungskette in Gang setzten. Courageierten Nachbarn war es gelungen, den Besitzer aus der Brandwohnung zu retten, dieser wurde im Anschluss daran ins Universitätsklinikum St. Pölten eingeliefert.

Seitens der FF St. Pölten-Stadt standen 2 Tanklöschfahrzeuge und die Drehleiter mit 14 Mitgliedern im Einsatz. Zur Unterstützung waren ebenfalls die Feuerwehren St. Pölten-Wagram und St. Pölten-Spratzern mit 3 Fahrzeugen und insgesamt 16 Mann im Einsatz.

Fotos @ Stamberg Film





21. September 2020

TRAFOBRAND IN St. Pölten-STATTERSODRF

“Wenn auf einmal das Licht ausgeht...” Das oder ähnliches haben sich am Montagfrüh wohl viele St. Pöltner gedacht, als kurz nach 7 Uhr früh der Strom weg war. Gemäß Medienberichten waren es im Süden der Landeshauptstadt rund 1.500 Haushalte. Der Grund dafür lag im Brand eines Trafohauses in der Stattersdorfer Hanuschgasse. Drei Feuerwehren mussten den Brand an der hochspannungsgeladenen Elektroanlage bekämpfen und konnten dies auch rasch abschließen.

Seitens der FF St. Pölten-Wagram waren zwei wasserführende Löschfahrzeuge samt Atemschutzgerätetrupps im Einsatz, sie fungierten aber als Rettungs- und Reservetrupps für die bereits eingesetzten Trupps aus Stattersdorf.

20. November 2020

DAME IN EINFAMILIENHAUS GESTÜRZT – FEUERWEHR UND RETTUNGSDIENST ARBEITEN HAND IN HAND

“Person ist im Wohnhaus gestürzt, Rettungsdienst und Polizei ebenfalls auf Anfahrt”, so die Meldung der Bereichsalarmszentrale am Freitagmorgen an den Kommandanten des erstausrückenden Wagramer Feuerwehrfahrzeuges. Wenige Minuten zuvor war die FF St. Pölten-Wagram zu einer “Türöffnung mit Menschenrettung” alarmiert worden.

Vor Ort angekommen, war der Rettungsdienst bereits anwesend. Eine Nachbarin – in ihrer Freizeit als Rettungssanitäterin tätig – hatte die Dame bereits im Erdgeschoß durch ein Fenster lokalisiert. Somit wurde gemeinsam entschieden, dass die Rettung sich ununterbrochen mit der Dame unterhalten sollten, um sicherzustellen dass sich ihr Zustand nicht weiter verschlechtert bzw. sofort Alarm schlagen zu können.

Die Wagramer Feuerwehrkräfte suchten derweil einen schonenden Weg, um in das versperrte Einfamilienhaus zu gelangen. Nach kurzer Zeit konnten die Rettungskräfte schließlich ins Innere des Gebäude gehen und sich vor Ort um die gestürzte Dame kümmern.



24. November 2020

VERKEHRSUNFALL ZUR MITTAGSPAUSE

Gegen 12:00 Uhr mittags heulten die Sirenen in St. Pölten-Wagram: Grund dafür war ein Verkehrsunfall am Niederösterreichring, im Kreuzungsbereich mit der Stattersdorfer Hauptstraße. Nach der Unfallaufnahme seitens der Polizei wurde von dieser die Feuerwehr zur Bergung der beiden PKW alarmiert.

Wenige Minuten später befanden sich die freiwilligen Helfer unter der Einsatzleitung von OBI Christian Kovar an Ort und Stelle. Eines der Fahrzeuge wurde durch die Wucht des Aufpralls auf den Gehsteig der Stattersdorfer Hauptstraße katapultiert. Glücklicherweise befanden sich dort zum Zeitpunkt des Unfalls keine Passanten. Durch die Feuerwehrleute wurde das Fahrzeug zurück auf die Straße geschoben. Zwischenzeitlich wurde das zweite Fahrzeug, welches sich verkehrsbehindernd im Kreuzungsbereich befand, soweit vorbereitet um es mittels Rangierrollern und Muskelkraft zu einer nahe gelegenen Abstellfläche zu verbringen.

Nachdem die Unfallstelle von Fahrzeugteilen befreit wurde konnte der Einsatz nach rund einer Stunde abgeschlossen werden. Was folgte war die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft, welche sich in Zeiten von Covid-19 entsprechend umfangreicher gestaltete, da die verwendeten Fahrzeuge und Gerätschaften einer Flächendesinfektion unterzogen werden mussten.

6. Dezember 2020

KEINE ÖLQUELLE, ABER WASSER "SPRUDELTE" AUS DER BUNDESSTRASSE

Das haben auch altgediente "Hasen" noch nicht – oder für die ganz "erfahrenen" selten gesehen: Wasser sprudelt aus der asphaltierten Straße... Ok, für die Corona-be-dingt gebeutelten Kassen wäre eine Ölquelle besser gewesen... So geschehen am Sonntagmorgen in der NÖ Landeshauptstadt als die FF St. Pölten-Wagram zu einem Wassergebrechen im Bereich der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer gerufen wurde. Aus Ritzen der Straße stieg Wasser empor, die Ursache für die Wasserquelle war auf den ersten Blick nicht ersichtlich.

Natürlich konnte es sich nur um einen Wasserrohrbruch im betroffenen Bereich handeln, so die Vermutung des Einsatzleiters, weshalb das städtische Wasserwerk verständigt wurde. Bis zu dessen Eintreffen wurde kontrolliert, dass das abfließende Wasser nicht in andere Gebäude eintrat. Und auch, ob der wenige Meter daneben stehende Hydrant auch ja noch genug Wasser abgab. Schließlich ist das Gebäude der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer ein komplexer Bau und die Löschwasserversorgung muss im Ernstfall unbedingt gewährleistet sein. Von beiden potenziellen Gefahrenquellen ging aber glücklicherweise keine tatsächliche Gefahr aus.

Nach Eintreffen des Bereitschaftsdienstes des Wasserwerks konnten die Wagramer Feuerwehrleute zusammenräumen und einrücken.

Feuerwehr hilft bei Massentests

Die Corona-Massentests sind zwar erst für kommendes Wochenende angesetzt, aber schon dieses Wochenende haben einige Feuerwehren, darunter auch die FF St. Pölten-Wagram, einen Beitrag geleistet. Im VAZ St. Pölten wurden am Samstag und Sonntag bereits die Lehrer des Bezirks getestet, um am Montag "sicher" in den wieder anlaufenden Schulbetrieb starten zu können. Über zwei Tage hindurch wurden Verkehrsregelungs-, Lotsenarbeiten und Versorgungsdienste durchgeführt.





10. Dezember 2020

UNRUHIGE ADVENTZEIT: AUSTRISS VON KÄLTEMITTEL BEI ST. PÖLTNER GROSSMARKT

Den Mitgliedern der St. Pöltner Feuerwehren ist heuer definitiv keine ruhige Adventzeit vergönnt: Am Donnerstagnachmittag wurde die FF St. Pölten-Stattersdorf zu einem Brandmelderalarm in einem St. Pöltner Großmarkt gerufen. Schnell wurde dem Einsatzleiter klar, dass diesmal nicht "nur" ein Brandmelder ausgelöst hatte. Eindeutig war im Bereich der Kälteanlage der Austritt eines Gases zu hören. Zudem war auch Öl am Boden verteilt...

Um jedenfalls genügend Reservekräfte vor Ort zu haben, entschied sich der Einsatzleiter folglich die benachbarte FF St. Pölten-Wagram zusätzlich zu alarmieren. Es war zu diesem Zeitpunkt nicht klar, wie viele Atemschutzgeräteträger im Laufe des Einsatzes benötigt würden. Zusätzlich zur angeforderten Atemschutzgerätschaft führt das Wagramer Rüstlöschfahrzeug auch einige Messgeräte mit, mit deren Hilfe im Laufe des Einsatzes diverse Messungen durchgeführt werden konnten. Parallel wurden die zwei defekten Stellen der Anlage provisorisch abgedichtet.

Erst nachdem der Einsatzleiter nach diversen Messungen, sowohl im Kältetechnikraum, als auch im Verkaufsraum inklusive Personalbereiche, Gewissheit hatte, wurden die zuvor evakuierten Mitarbeiter und Kunden wieder ins Gebäude gelassen.

Zusammenarbeit ist wichtig – und hat auch diesmal reibungslos funktioniert!

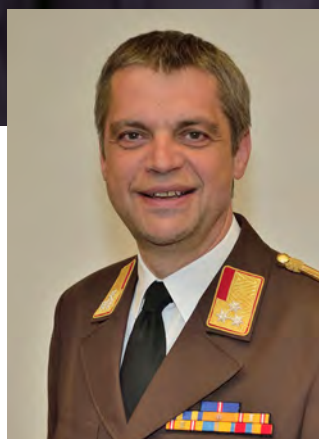
Der Einsatz zeigt, dass überörtliche Übungen und der persönliche Kontakt der Feuerwehrmitglieder untereinander von immenser Bedeutung sind. Wenn man sich gegenseitig gut kennt und gemeinsam an einem Strang zieht, dann gelingt jeder Einsatz! So auch dieser.











Georg Schröder, Bezirksfeuerwehrkommandant

Werte Feuerwehrkommanden,
liebe Feuerwehrmitglieder!

Die schmerzlichen Auswirkungen der Corona-Krise reichen tief. Solidarisch zu sein und auf etwas zu verzichten, weil es dem Gesamten nützt, haben viele verlernt. Uns Feuerwehrleuten sind Zusammenhalten, füreinander eintreten und solidarisch zu sein, wichtige Werte. Wir haben das Gemeinwohl und das Miteinander der Menschen im Bild und nicht den Kurs der Ich-Aktie.

Ich wünsche allen die Kraft, diese Werte auch im Wahljahr 2021 hochzuhalten. Nachdem ich es coronabedingt vermeiden werde, Mitglieder- oder Wahlversammlungen zu besuchen und ihr daher von meinen Ansprachen verschont bleibt, gestattet mir auf diesem Wege ein paar Gedanken, die nicht nur mit der Feuerwehr zu tun haben. Ja, 2020 war ein sehr anstrengendes Jahr. Aber eines war 2020 sicher nicht: Die schlimmste Katastrophe seit 1945. Wer das sagt, vergeht sich an allen, die den Zweiten Weltkrieg miterlebt haben. Wer keinen Covid-19-Toten in der Familie oder im engsten Freundeskreis zu beklagen hat, nicht krank mit Folgeschäden ist, wer nicht seinen Arbeitsplatz verloren hat, sollte vorsichtig sein mit der Wortwahl. Vielmehr sollten wir doch alle darüber nachdenken, wie gut es uns eigentlich geht. Gerade die Krise zeigt, wie privilegiert wir hier bei uns in Österreich leben. Wir haben das Glück, in diesem Paradies geboren zu sein, in diesem unglaublichen Wohlstand und Frieden leben zu dürfen. Selbst in diesen Zeiten der Krise und Pandemie müssen wir uns keine Sorgen darüber machen, ob und was wir essen, oder ob wir ein Dach über den Kopf haben.

Aber was tun wir, statt dankbar zu sein? Wir jammern. Der eine sorgt sich, ob und wann die Wirte wieder aufsperrten, ein anderer glaubt an die Weltverschwörung und spricht von Diktatur und Freiheitsberaubung. ein weiterer hält es einfach nicht mehr aus, weil er nicht weiß, ob und wann er wieder in Urlaub fliegen und endlich wieder feiern darf. Es herrscht eine komische Stimmung im Land. Wir klagen über Maskenpflicht und Einschränkungen in unseren persönlichen Freiheitsrechten, während Hunderte sterben, Ärzte und Krankenhauspersonal um das Leben unserer Mitmenschen in den Intensivstationen kämpfen. Ist das nicht beschämend? Ich empfinde das so. Aber eines weiß ich: Gemeinsam werden wir auch diese Krise überstehen und aus dieser Pandemie gestärkt hervorgehen.

Zu den anstehenden Wahlen im Jänner 2021:

Ich wünsche den neuen Kommando-Mitgliedern viel Kraft, Freude und Energie. Gleichzeitig gilt mein Dank all jenen Männern und auch Frauen, die in den vergangenen fünf Jahren mit viel Einsatz und Umsicht die Geschicke ihrer Feuerwehren gelenkt haben. In Zeiten, in denen das gesellschaftliche Gefüge immer weiter auseinander driftet, brauchen wir Menschen, die sich trauen, Verantwortung für andere zu übernehmen. Und es ist eine besondere Verantwortung: Ausbildung, Jugendarbeit, Übungen, Schulungen, Einsätze, Veranstaltungen und gesellschaftliche Verpflichtungen werden viel Zeit in Anspruch nehmen und Kraft kosten. Schon jetzt herzlichen Dank für den nicht selbstverständlichen Einsatz!

Mein Dank gilt aber auch all jenen, die sich auf Bezirksebene eingebracht haben. Sei es in der Ausbildung, im KHD- oder Verwaltungsdienst. Gemeinsam haben wir viel erreicht. Um es mit den Worten des alten Kaisers zu sagen: Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut . . .

Max Ovecka und ich sind 2016 als Team angetreten und werden uns auch 2021 zur Wahl des Bezirksfeuerwehrkommandanten und des – Stellvertreters stellen. Die letzten fünf Jahre waren herausfordernd und geprägt von vielen beeindruckenden und persönlichen Erlebnissen, die sich ins Gedächtnis eingebrannt haben. Max und ich stehen für das Miteinander der großen, mittleren und kleinen Feuerwehren bei Alarmierung, Ausbildung und Einsatz. Das ist sehr wichtig, um im Ernstfall rasch und sicher reagieren zu können – einerseits zum Schutz der Bevölkerung und andererseits zu unserem eigenen Schutz, denn die Gefahren bei Rettungs- und Bergungskationen nehmen zu. Unser erfolgreiches Motto bleibt wie in den letzten Jahren:

Teamgeist, Kameradschaft, gediegene Ausbildung und natürlich auch a bisserl a Schmah – zum Wohle unserer Feuerwehren.

Ich wünsche euch allen ein frohes neues Jahr und vor allem: Bleibt's g'sund!
Mit kameradschaftlichen Grüßen

der Bezirksfeuerwehrkommandant:

Georg Schröder
Oberbrandrat



Herausgeber:

BR Leopold Lenz
FF St. Pölten-Wagram
Wienerstraße 70
3108 St. Pölten-Wagram

Redaktion:

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
Andreas Babic
Andreas Scharnagl
Alfred Sampl

Fotos:
FF St. Pölten-Wagram
FF St. Pölten-Stadt
Stamberg News & Pictures